

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Lodzi mit Zustellung durch Zeitungsboten 31. 5.—, bei Abo, in der Ges. 31. 4.20, Ausl. 31. 8.90 (M. 4.20), Wochenab. 31. 1.25. Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86

Telefon: 100-88

Schriftleitung: 188-12

Empfangsstandort des Hauptgeschäftsleiters von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 8gsp. Rechteckzeile (mm) 60 Gr. Eingeländetes pro Zeile 120 Gr. Für Arbeitnehmende Vergünstigungen. Klein. Anzeigen bis 15 Wörter 31. 1.50 jedes weiteren Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postkreditkonto: Two Wvd. "Libertas". Lodzi, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresden Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 "Libertas".



heute aufsehenerregende Premiere! — heute aufsehenerregende Premiere!

## „In geheimem Dienst“

Mit der großartigen Rollenbesetzung: Nancy Carroll, die bezaubernde Heldin im Film „Der gefallene Engel“, sowie George Raft, der Nachfolger Valentinos. — Heute 2 Morgenvorführungen um 12 und 2 Uhr. — Beiprogramm.

Danziger Volkstag

## Achtung vor jedem fremden Volkstum

Die Programmrede Rauchning's.

Danzig, 23. Juni.

In der Nachmittagsitzung des Danziger Volkstages wurde das Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Staat (Ermächtigungsgesetz) dem Hauptausschuss zur Beurteilung überwiesen. Vorher gaben noch die Vertreter der einzelnen Parteien Erklärungen ab. Zustimmend äußerten sich die Vertreter des Zentrums und der Deutschnationalen, während die Kommunisten, Sozialdemokraten und Polen den Gesetzentwurf ablehnten. Bemerkenswert waren besonders die Ausführungen des ehemaligen Senatspräsidenten Dr. Siehn für die Deutschnationalen, die sich erneut zur Mitarbeit bereiterklärten und in dem Ermächtigungsgesetz eine Grundlage erblickten, die ein kraftvolles Regieren ermögliche. Bedeutsam waren ferner die Erklärungen des polnischen Abgeordneten, der eine lachliche positive Einstellung der neuen Regierung feststellte und bemerkte, daß die Freie Stadt Danzig an der Schwelle eines neuen Zeitalters stehe.

Senatspräsident Dr. Rauchning gab die Regierungserklärung des neuen nationalsozialistischen Senates ab.

Dr. Rauchning legte für den neuen Senat ein starkes Bekenntnis ab zu einer Politik des Friedens und der Verfassungstreue, der

Achtung vor jedem fremden Volkstum und der unbedingten Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte aller Staatsbürger, der bisher vom Völkerbund geschützten Verfassung als der Garantie des Friedens. Der Senat werde bereit sein, eine Vereinigung der Danzig-polnischen Streitfragen durch unmittelbare Verhandlungen

zu versuchen. Die Beseitigung der bestehenden Schwierigkeiten könne allerdings nur durch einen hochherzigen Entschluß beider Kontrahenten gelingen. Durch die Anerkennung der Freien Stadt sei der deutsche Charakter des Gebietes auch von den Verfaßter Mächten anerkannt worden. Niemals würden die Danziger aufhören, sich als Kinder des deutschen Volkes zu fühlen.

Der Volkstag trat sodann in die Aussprache über die Regierungserklärung und das Ermächtigungsgesetz ein.

Nach der Rede des Senatspräsidenten begründete Finanzsenator Dr. Hoppenrath die Notwendigkeit und Verfassungsmäßigkeit des Ermächtigungsgesetzes.

Der Volkstag wird am Sonnabend nachmittag die zweite und dritte Lesung des Ermächtigungsgesetzes vornehmen.

### Prozeß um die Danziger Gewerkschaften entschieden

Danzig, 23. Juni

Vom Landgericht wurde heute das Urteil in der Einstellungsklage der Gewerkschaften gegen die durch einstweilige Verfügung begründete Übernahme der Danziger Gewerkschaften durch die Beamten des Reichskommissars verkündet. Die einstweilige Verfügung, wonach die Gewerkschaftsführer dem Beamten des Reichskommissars sämtliche Akten usw. auszuliefern und sich jeglicher Tätigkeit zu enthalten haben, wird bestätigt.

In der Begründung des Urteils wird festgestellt, daß die Anordnungen des Reichskommissars auch für die Danziger Gewerkschaften Gültigkeit haben.

## Der ehem. Reichstagspräsident Löbe verhaftet

Nach dem Verbot der S. P. D.

Berlin, 23. Juni.

Der frühere sozialdemokratische Reichstagspräsident Paul Löbe wurde am Freitag abend von der Polizei in Haft genommen.

Dresden, 23. Juni.

Das sächsische Innenministerium hat den Jungdeutschen Orden, den Tannenbergbund und die sozialdemokratische Partei verboten.

Karlsruhe, 23. Juni

Auf Anordnung des badischen Innenministers wurde der frühere hessische Innenminister Leuschner (Sozialdemokrat), der sich in Genf in einer gegen die Interessen des Deutschen Reiches gerichteten Weise gegenüber der deutschen Delegation benommen hat, heute mittag in Freiburg festgenommen und in Schutzhaft gebracht.

Der badische Reichstagsabgeordnete Ersing vom Zentrum wurde heute in Karlsruhe ebenfalls festgenommen und in Schutzhaft gebracht. Ersing wird vorgeworfen, daß er sich bemüht habe, die Gegner der nationalen Regierung unter bestimmten Parolen zu sammeln.

### Stahlhelmjugend unter SA-Führung

Berlin, 23. Juni.

Der Stabschef Roehm hat folgende Verfügung erlassen:

„Der Jungstahlhelm tritt gemäß Verfügung des Führers vom 21. Juni 1933 unter den Befehl der obersten SA-Führung. Über die Form und den Gang der Einzelgliederung ergehen besondere Weisungen. Der Führer erwartet, daß die Kameraden des „Stahlhelm“, die sich in unserer Front eingliedern, als vollwertige Mitkämpfer in

unsere Reihen treten. Was zurückliegt, ist abgeschlossen. Die Soldaten marschieren nunmehr unter neuer Parole zu gemeinsamem Kampfwillen verbunden nach vorwärts. Ich verbiete die Fortsetzung irgendwelcher Aktionen usw. gegen den Stahlhelm und wünsche, daß den zu uns trenden Kameraden die Hand gereicht wird. Der Chef des Stabes gez. Roehm“.

### Ein offener Brief Hugenbergs

Berlin, 23. Juni.

Reichsminister Dr. Hugenberg übermittelte der Öffentlichkeit folgende Erklärung: „Es kommen in diesen Tagen von den Freunden im Lande so viele Anfragen an mich, daß es mir unmöglich ist, sie im einzelnen zu beantworten. Daher bitte ich, noch kurze Zeit Geduld zu haben. Wenn es sich um Entscheidungen handelt, die von schwerwiegender Bedeutung für Volk und Land sein können, ist Ueberleitung am wenigsten angebracht. Ich bin gewiß: Niemand wird in diesen Tagen an der Ueberzeugung irre werden, daß zwischen unseren Freunden im Lande und mir unzerstörbare Bände bestehen. Gez. Dr. A. Hugenberg“.

Der oldenburgische Innenminister hat den Jungdeutschen Orden, den Tannenbergbund, den Werwolf, die Schwarze Front, den Bismarckbund, den Deutschnationalen Kampfgeist, die Deutschnationalen Kampfstaffeln und Betriebsstellenorganisationen verboten.

Die für den 24. Juni vor dem Schloß Fürstenried bei München geplante Sonnenwendfeier der katholischen Jugend wurde von der politischen Polizei verboten.

## Das Ende des Marxismus in Deutschland

Aus Berlin wird halbamtlich gemeldet:

Auf dem Wege zur Alleinherrschaft, zur einheitlichen Zusammenfassung des Volkes auf ein Ziel, ist der Nationalsozialismus nach dem Schlag gegen die deutschnationalen Kampfstaffeln und nach der Einverleibung des Stahlhelms in die Gesamtbewegung einen weiteren Schritt vorwärts gegangen, indem nunmehr mit der S. P. D. das geschehen ist, was schon am 28. Februar mit der K. P. D. gescheh: es wurde ihr jede Tätigkeit irgend welcher Art in Deutschland untersagt. Damit hat sie praktisch zu bestehen aufgehört, denn sie darf weder Zeitungen oder Druckschriften herausgeben, Schriftverleih führen, Beiträge einziehen, Versammlungen abhalten noch sonst sich irgendwie bemerkbar machen. Es ist an sich weder ein formelles Verbot der S. P. D. noch der K. P. D. erfolgt, sondern man überläßt es der freien Entwicklung, daß diese Parteien von selbst absterben. Da auch die Mandate sämtlicher sozialdemokratischen Parlamentarier annulliert werden sind und da man die Diäten und die Freiheitskarten gesperrt hat, hat der Marxismus mit dem 22. Juni in Deutschland praktisch zu bestehen aufgehört, und zwar für alle Zeiten, denn es ist jedem Einsichtigen klar, daß es eine Auferstehung einer Partei oder Bewegung, die so schamlos und läufig veragt und ihre Anhänger so feige in Stich gelassen hat, nicht gibt und nicht geben kann.

Die letzten Tage haben bewiesen, daß diejenigen, die immer von einem Abschluß der nationalsozialistischen Revolution sprachen, im Unrecht geblieben sind. Man verrät kein Geheimnis, wenn man feststellt, daß die nationalsozialistische Revolution auch jetzt noch längst nicht ihr Ende erreicht hat, sondern ihren Anspruch auf völlige Alleinherrschaft und Alleinherrschaft bis zum letzten Ende durchsetzen wird. Dr. Goebbels hat gerade in diesen Tagen wieder befunden, daß noch große und wichtige Aktionen in diesem Jahre bevorstehen, denn noch ist der Kampf mit den Kirchen nicht zum Abschluß gebracht und noch ist die restlose Auseinandersetzung mit den Partnern der Macht im Lande und in den Regierungen nicht zu Ende geführt. Der Ausgang dieses Kampfes, der ganz zwangsläufig kommt und den auch jeder kommen sieht, ist ohne weiteres klar. Es gibt wohl keinen Zweifler mehr daran.

Wenn man die politische Entwicklung seit dem 30. Januar überschaut, dann muß man die Feststellung machen, daß wohl niemals eine Revolution so folgerichtig und so total erfolgte, wie die deutsche Revolution des Jahres 1933. Der Übernahme der Macht folgte die Auflösung und Gleichschaltung aller Parlamente, die Vernichtung des Kommunismus und Schwächung des marxistischen Sozialismus. Diesen Maßnahmen folgte wiederum die einheitliche Zusammenfassung aller Verbände auf dem Gebiet des Handwerks, des Handels, der Industrie und den übrigen Wirtschaftsgebieten, die Zusammenfassung der gesamten Landwirtschaft in einer ständigen Front, die Einführung des bäuerlichen Erbhoftsrechts, die Übernahme der Gewerkschaften und die Bildung der deutschen Arbeitsfront, die Einsetzung der Reichsstatthalter und damit der straffe Neubau des Reiches in politischer Beziehung, die Beseitigung der kleinen Parteien und Interessengruppen, die Schaffung des Propagandaministeriums, die Durchführung einer einheitlichen Linie auf kulturellem Gebiet, die Einführung der Arterbestimmung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens und damit die Säuberung des Rechtsanwalts- und des Aerztestandes von der Ueberfremdung, das Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtenstums, die Einsetzung des Reichsgerichts, die Zusammenfassung des gesamten Sports, die Einsetzung eines Reichsjugendführers und die straffe Zusammenfassung aller Jugendverbände unter Verbot und Auflösung der bisher bestehenden Bündischen Jugendverbände, die Eingliederung des Stahlhelms in die K. S. D. A. P., wodurch er den Einflüssen der Reaktion entzogen wurde, die Beseitigung der deutschnationalen Kampfstaffeln und sonstiger Nebenverbände der Deutschnationalen Front, in denen der Marxismus seine letzten Schlupfwinkel gefunden hatte, das restlose Betätigungsverbot für die

S. P. D., die Bildung der deutschen Rechtsfront, der ständische Aufbau. Allein diese noch gar nicht vollständige Ausstellung zeigt, daß der Nationalsozialismus nicht zu viel versprach, wenn er eine Reformation Deutschlands an Haupt und Gliedern in Aussicht stellte. Kein Mensch wagte noch im vorigen Jahr in seinen kühnsten Träumen anzunehmen, daß die nationalsozialistische Sturmflut mit derartig elementarer Gewalt über Deutschland hinwegbrausen und in so kurzer Frist alles fortenschwemmen würde, was sich ihr etwa noch entgegenstellt.

Der Kampf um den Reichsbischof und der Ausgleich mit der katholischen Kirche, der noch ausstehende Kampf um die kirchlichen Jugendverbände, deren Erziehung der Staat, das Reich, in die Hände nehmen wollen und werden, ferner das Vorgehen gegen die Führer der christlichen Gewerkschaften, die nunmehr restlos ausgeschaltet worden sind, sind weitere Phasen auf dem angedeuteten Weg. Dazu kommt nun der Großkampf gegen alle kapitalistischen Einflüsse, die Verwirklichung des deutschen Sozialismus, wie ihn die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei immer gepredigt hat. Gerade diese Auseinandersetzung ist bereits in vollem Gang und der Kampf des Reichsbauernführers Walter Darre gegen die von ihm als monopolkapitalistisch gesehnen gezeichneten Auffassungen des Reichsernährungsministers in der Frage der landwirtschaftlichen Entschuldung ist nur ein Teilausschnitt daraus. Die "Kölner Zeitung" erörtert bereits ganz offen die Möglichkeit eines Rücktritts des Reichsernährungsministers, nicht ohne Hinweis auch auf das Vorgehen gegen den Deutschen nationalen Kampf und das Memorandum des Reichsministers Hugenberg auf der Weltwirtschaftskonferenz. Es sind vornehmlich junge Kräfte, die ohne Bedenken und ohne Vorbehalte mit jugendlichem Elan sich in die vordeutsche Front gestellt haben und gewillt sind, die junge Idee des deutschen Sozialismus, der mit dem materialistischen Sozialismus marxistischer Prägung nichts gemein hat, zum Sieg zu führen. Ihr Grundsatz heißt: "Gemeinnutz geht vor Eigennutz", ein einfacher Satz, der, in allerlei Konsequenzen durchgedacht, von weitestragender politischer und wirtschaftlicher Bedeutung ist. Dieser Grundsatz geht nun restloser Verwirklichung Schritt für Schritt entgegen.

Das Verbot der deutschen Sozialdemokratie ist von den maßgebenden Zeitungen

Österreichs

mit bemerkenswerter Sachlichkeit aufgenommen worden. Die Entwicklung der Dinge in Deutschland wird als durchaus folgerichtig und zwangsläufig dargestellt. Sehr vorsichtig sind auch die meist pessimistischen Prognosen, die Deutschland gestellt werden.

Die Auflösung der sozialdemokratischen Partei wird in der

englischen

Presse ausführlich mit großen Schlagzeilen wiedergegeben. Im Bericht des "Daily Telegraph" heißt es, daß nunmehr die Sozialdemokraten den Kommunisten in das Dunkel folgten. Die "Times" sagt, daß dies der letzte Stoß gegen die Sozialdemokraten sei, die als Partei bereits aufgehört zu existieren. Die sozialistische und oppositionelle Presse veröffentlicht die Berichte über den Schlag gegen die Sozialdemokraten so versteckt wie möglich.

### Regierungsfeindliche Propaganda durch Flugzeuge

Berlin, 23. Juni.

Heute nachmittag erschienen über Berlin ausländische Flugzeuge von einem in Deutschland unbekannten Typ und warfen über dem Regierungsviertel und im Osten Flugblätter mit einem die Reichsregierung beschimpfenden Text ab. Da die benachrichtigte Luftpolizei eigene Apparate nicht zur Verfügung hatte und die sonstigen auf dem Flughafen vorhandenen Flugzeuge die Schnelligkeit der aufgetauchten ausländischen Flugzeuge nicht erreichten, konnten diese unerkannt entkommen.

### Deutsche Arbeitslosenziffer unter 5 Millionen gesunken

Berlin, 23. Juni.

Die Zahl der von den Arbeitsämtern erfaßten Arbeitslosen ist in der ersten Junihälfte um rund 62 000 gesunken gegenüber 41 000 im Vorjahr. Sie beträgt rund 4 977 000 und liegt somit seit Ende 1931 zum ersten Male wieder unter der 5-Millionengrenze. Gegenüber Mitte Juni des Vorjahres hat sie sich um rund 592 000 verbessert.

### Der mutmaßliche Verräter Schlageters verhaftet

Stuttgart, 23. Juni.

Unter dem dringenden Verdacht, Schlageter an die Franzosen verraten zu haben, wurde in der Hautklinik der Universität Tübingen der seit Mitte Mai dort befindliche 29jährige Eugen Schneider aus Reutlingen verhaftet. Gegen Schneider waren schon früher wiederholt Beschuldigungen laut geworden, doch leugnete er, der mit Gefängnis vorbestraft ist, hartnäckig und stellte jeglichen Verzug in Abrede.

### Selbstmord des Vaters des Köpenicker Mörders

Berlin, 23. Juni.

Der Gewerkschaftssekretär Johann Schmaus, der Vater des Köpenicker dreifachen Mörders, hat in einem Gerätehüppen seines Grundstücks in Köpenick Selbstmord durch Erhängen verübt.

## Nationalsozialistische Mandate in Niederösterreich ungültig

Wien, 23. Juni.

Durch ein Verfassungsgesetz in Niederösterreich sind sämtliche NSDAP-Mandate für erloschen erklärt worden.

Das Verfassungsgesetz ist einstimmig, d. h. mit den Stimmen der Christlichsozialen und Sozialdemokraten angenommen worden. Da hierdurch auch die Gemeinderatsmandate entfallen, werden die nationalsozialistischen Bürgermeister in drei größeren Gemeinden Niederösterreichs und in einer Anzahl kleinerer Gemeinden ebenfalls durch dieses Verfassungsgesetz ihres Amtes entthoben.

### Weitere Verhaftungen

Wien, 23. Juni.

Auf Grund einer Anzeige unternahm die Polizei in der Wohnung einer Wäscherin namens Graudegger eine Haussuchung. In einem Nachttischchen wurde eine in Päckchen eingewickelte Blechhülse gefunden, in der sich angeblich 130 Gramm Pfeinsäure befunden haben sollen. Die Frau, ihre Tochter, die Wohnungsnachbarin und ein Untermieter, der Nationalsozialist ist, wurden festgenommen. Ebenso wurden 4 andere Nationalsozialisten, die in dem gleichen Hause wohnen, verhaftet.

Nach einer polizeilichen Mitteilung wird der Füh-

ter der Wiener SA-Abteilungen Rudolf May seit einigen Tagen vermisst. Die Polizei vermutet, daß er geflüchtet ist.

### Nationalsozialistenfeindliche Kundgebungen

Wien, 23. Juni.

In Krems an der Donau veranstalteten gestern abend etwa 200 uniformierte Wehrmänner, zu denen sich auch Starhembergleute und ehemalige Mitglieder des aufgelösten republikanischen Schutzbundes gesellt hatten, gewalttätige Kundgebungen gegen das nationalsozialistische Gästehaus "Zum dritten Reich" und gegen das Haus des bisherigen der NSDAP angehörenden Bürgermeisters. Es bedurfte des energischen Einschreitens der Gendarmerie, die mit gefälltem Bajonett vorgehen mußte, und der lästiglich herbeigerufenen Alarmkompanie der Garnison, um die demonstrierenden Soldaten und ihre Genossen auseinanderzutreiben. Bei den Demonstrationen wurden 6 Nationalsozialisten, darunter zwei Frauen, niedergeschlagen, auch andere Personen durch Stockhiebe verletzt und die auf dem Boden Liegenden noch mit Füßen getreten. An den Kundgebungen nahm auch der Obmann des Wehrbundes Major Zotti in Uniform teil. Gegen zahlreiche Wehrmänner ist Anzeige erstattet worden.

### Weltwirtschaftskonferenz

## Keine praktischen Maßnahmen ohne Währungsstabilisierung

London, 23. Juni.

Um die Verhandlungen des Ausschusses für Zölle und Handelsbeschränkungen der Weltwirtschaftskonferenz zu beschleunigen, hat Ausschüßpräsident Krogmann die bisherigen Vorschläge über die Abschaffung der Einfuhrverbote und Handelsbeschränkungen in einer Denkschrift zusammengefaßt. Der Ausschuß ging daher bereits am Freitag, statt wie erwartet erst am Montag in die allgemeinen Verhandlungen über die Handelsbeschränkungen auf Grundlage dieser Denkschrift ein. In ihr wird zunächst festgestellt, daß die meisten Abordnungen den Grundsatz der Abschaffung der Einfuhrverbote und anderer arbiträrer Einfuhrbeschränkungen zustimmen, wenn auch mit einer Reihe von Vorbehalten und Bedingungen. Der Krogmann-Ausschuß war jedoch einstimmig der Ansicht, daß keine allgemeinen Maßnahmen in der Frage der Einfuhrverbote und Zölle angenommen werden können, so lange die Währungen gewisser Staaten nicht stabilisiert werden sollen. Aus den Besprechungen des Unterausschusses geht hervor, daß nach allgemeiner Ansicht die Bereitstellung eines größeren Denkschriftrates für die Importe notwendig sei. Ferner wird festgestellt, daß für die schrittweise Beseitigung der Handelsbeschränkungen nach vorherrschender Ansicht des Ausschusses eine Übergangsperiode geschaffen werden müsse.

Im technischen Unterausschuß des Währungsausschusses, der von dem Direktor der österreichischen Nationalbank Kienbock geleitet wird, wurde in der Freitagsitzung die allgemeine Zustimmung zu dem vom amerikanischen Senator Pittman gemachten Vorschlag ausgedrückt, daß das Gold unter modernen Bedingungen nicht für den inneren Geldumlauf benötigt wird.

London, 23. Juni.

Von französischer Seite wurde am Freitag mitgeteilt, daß wahrscheinlich die meisten wirtschaftlichen Vereinbarungen der Weltwirtschaftskonferenz mit einer Vorbehaltlausel versehen würden, in der die Währungsstabilisierung als Bedingung und Voraussetzung für die Durchführung der Vereinbarungen erklärt wird.

Die französische Abordnung wird baldigst einen Vorschlag auf der Weltwirtschaftskonferenz einbringen, in dem ein internationales Abkommen über die Begrenzung der Tonnage der HandelsSchiffe angeregt wird. Ferner wird die französische Regierung in der kommenden Woche eine Entscheidung zur Frage der staatlichen Zuschüsse für

Wirtschaftsunternehmungen einbringen, in der eine strenge Unterscheidung zwischen gesetzlichen und ungeeigneten Zuschüssen gezogen wird. Abzuschaffen seien nur die ungesehlichen Zuschüsse. Die deutsche Anregung über die schrittweise Abschaffung der Ursprungsmarken wird vor aussichtlich von der französischen Abordnung unterstützt werden.

### "Vertagung kommt nicht in Frage"

PAT. Heute um 3 Uhr hatte MacDonald eine Pressekonferenz mit etwa 200 Pressevertretern aller Länder, auf der er erklärte, daß Pessimismus nicht am Platze sei. Man werde vorwärtskommen, und an der Presse liege es, den bei jeder internationalen Konferenz in der zweiten Beratungswöche sich einstellenden Pessimismus zu bekämpfen.

### Der Retter der Weltwirtschaftskonferenz?



Professor Moley

Die Verhandlungen auf der Weltwirtschaftskonferenz scheinen ins Stocken geraten zu sein. Auch die Währungsdebatte kommt nicht mehr von der Stelle. Nun wird es die Ankunft Professor Moleys, des besonderen Beauftragten Roosevelts, abgewartet werden, der neue Aspekte in die Verhandlungen bringen soll. Wird er aber die Konferenz retten können?

### England sagt: zuerst deutsch-französische Einigung!

London, 23. Juni.

Der englische Unterstaatssekretär und Vertreter in Genf, Eden, erklärte im Verlauf einer Rede in Peterborough u. a.: "Ohne eine Einigung zwischen Deutschland und Frankreich auf der Grundlage des englischen Abkommensturzes sei ein wirklicher Fortschritt auf der Abstimmungskonferenz unmöglich. Es sei die Aufgabe der englischen Staatskunst, alles zu tun, um eine solche Einigung zu ermöglichen. Das Ziel der englischen Regierung sei ein befriedetes Europa."

### Hull will zurücktreten

New York, 23. Juni.

Die "Universal" ergänzt ihre gestrige Meldung, indem sie erklärt, die Freunde Hulls rechneten damit, daß der Staatssekretär nach seiner Rückkehr aus London wahrscheinlich noch vor September zurücktreten werde, da er sich

in "unhaltbarer Stellung" befindet, nachdem Roosevelt zu Moley in ein engstes Vertrauensverhältnis getreten sei. Während Hull für den wirtschaftlichen Internationalismus eintrete, seien Moley und Baruch Vertreter der nationalen Wirtschaftspolitik. Baruch erklärte übrigens, daß er unter keinen Umständen einen Posten im amerikanischen Kabinett annehmen werde.

### Auch Norman Davis?

PAT. New York, 23. Juni. Die Kommission, die die Umsätze der Privatbanken in den Vereinigten Staaten überprüft, hat einen auf den Namen Norman Davis lautenden Schied gefunden, der im Zusammenhang mit der im Jahre 1930 emittierten Chileanleihe ausgestellt worden ist.

PAT. Heute verließ der Generaldirektor der "Internationale Königshütte", Klink, Polen, da er das Aufenthaltsverbot als deutscher Staatsangehöriger nicht mehr erhalten hat.

## Aus der polnischen Presse

Die "Gazeta Warszawska" befaßt sich mit der Verschlechterung des Außenhandels und schreibt:

„Im Laufe der ersten fünf Monate des laufenden Jahres hat sich unser Handel mit dem Ausland weiterhin verschlechtert. Die Einfuhr ist wohl im Vergleich zu der selben Zeitspanne des vorigen Jahres um 52 Millionen doppelt, um 104 Millionen, kleiner geworden. Die Folge davon ist ein Rückgang des Über schusses der Handelsbilanz von 100 auf 48 Millionen. Daß ein solches Saldo zu klein ist, beweist am besten der Stand des Goldes und der Balancen im Besitz der Bank Polki, der von 639 Millionen im Dezember 1932 auf 561 Millionen im Mai laufenden Jahres gesunken ist.“

In der Statistik unserer Ausfuhr fallen vor allem zwei Posten ins Auge: Kohle und Zucker. Die Kohlenausfuhr ging von 86 Millionen auf 64 Millionen Zloty zurück, also um 25 Prozent. Dabei hat sich im Mai noch nicht einmal der Abschluß der neuen Kohlenverträge zwischen England und den skandinavischen Ländern ausgewirkt.

Noch schlimmer ist es um die Zuckerausfuhr bestellt. Während wir in den ersten fünf Monaten des Jahres 1932 für 23 Millionen Zucker ausführten, beläuft sich der Wert der Zuckerausfuhr im laufenden Jahr auf nur 7 Millionen. Schließlich sei noch die Getrausfuhr erwähnt, die um nahezu 50 Prozent gesunken ist, und die Weizenausfuhr mit einem 60prozentigen Rückgang der Ausfuhr.“

### Legionärtag in Warschau

Der alljährliche Legionärtag, der gewöhnlich zur Aussage der politischen Parolen des Regierungslagers benutzt wird, soll in diesem Jahr zum ersten Mal in Warschau stattfinden. Als Datum ist der 6. August vorgesehen.

### Schulfragen im Schlesischen Sejm

#### Die deutsche Fraktion gegen das neue Schulgesetz

Im Schlesischen Sejm erklärte zu dem von der Konservativen Partei eingebrochenen Gesetzentwurf über Privatschulen und Lehranstalten der Führer des Deutschen Klubs, Dr. Pant, daß die deutsche Fraktion zu diesem Gesetzentwurf denselben ablehnenden Standpunkt einnehme wie zu dem seinerzeit vom Wojewodschaftsrat eingebrochenen Schulgesetz. Dr. Pant erklärte weiter, daß die Form des neu eingebrochenen Schulgesetzes zwar anders sei, der Gesetzentwurf aber inhaltlich und in seinen Folgen der gleiche geblieben sei. Gerner machte Dr. Pant Einwendungen dagegen, daß dieses Gesetz die Rechte der Minderheiten, wie sie im Genfer Abkommen vorgesehen seien, nicht wahr, und beantragte daher Überweisung des Gesetzentwurfes an die Rechtskommission, was auch geschah.

### Polen unterzeichnet das neue Rundfunkabkommen nicht

Auf der eben beendeten internationalen Rundfunkkonferenz in Luzern entbrannte der größte Kampf um die Zuteilung der sogen. tragenden Wellen. Es wurde schließlich dennoch eine Einigung erzielt, die von 27 Staaten angenommen, von sechs Staaten, darunter Polen, Ungarn, Schweden und der Türkei jedoch nicht unterschrieben wurde. Das neue Uebereinkommen tritt am 15. Januar 1934 in Kraft und es werden dadurch alle bisherigen Uebereinkommen, welche im Jahre 1929 auf der Prager Konferenz abgeschlossen wurden, aufgehoben. Mit jenen Staaten, welche die Zustimmung vom Luzerner Plan ablehnten, wird auf diplomatischem Wege verhandelt werden, um einem drohenden Chaos im Aether vorzubeugen.



Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

[27]

„Ja! Ich komme. Ich — bin doch...“  
Sie riß sich los, lief davon. Ganz hinten an dem großen Schuppen holte er sie ein.

„Kann, Mädel, hast du solche Angst vor mir? Das sollst du doch nicht?“

Ursula blickte ihm entgegen. Er wußte aber jetzt, daß er sie am besten zur Frau Obersöster führte, damit sie einmal zur Ruhe kam.

„Komm, Urselchen!“  
Arm in Arm gingen sie hinein. Der Obersöster war inzwischen gekommen. Nun gab es große Überraschung und Freude. Ursula aber sagte fast nichts. Zu plötzlich war dieses Glück gekommen.

Glück? Ursula zuckte zusammen, blickte sich verstört um. Glück? Wer sprach von Liebe und Glück? Der Bär von Wilsach doch nicht? Er wollte sie heiraten, weil er aus irgendeinem Grunde das plötzlich für gut befand. Und vielleicht würde er sie eines Tages wieder davonlügen, wenn er es für gut befinden würde.

Die kleinen Mädelhände zitterten leise. Ursula war es, als müßte sie fortlaufen. Weit, weit fort! Als müßte sie fliehen vor all dem Leid, das ihr bevorstand. Aber die hellen, durchdringenden Augen des Bären von Wilsach bannen sie an ihrem Platz.

Da Ursula die Erlaubnis hatte, bis zum Abend dazubleiben, blieb auch Wilsach mit hier. Und er sagte Ursula, daß der Obersöster sie heute nach Hause bringen würde.

### Unrühmliches Ende eines politischen Hochstaplers

Wie der "Schlesischen Zeitung" bekannt wird, hat der in Bielitz in unrühmlichstem Andenken stehende "Dr. von Held" (hier nannte er sich Held), alias Hugo Lüdecke, Herausgeber des sang- und klänglos verschwundenen Neuenblattes "Pommereyer Neueste Nachrichten", in Bromberg durch Einnehmen von Gift Selbstmord verübt. Der Hochstapler Lüdecke hat zuerst in Bielitz, später in Konitz und zuletzt in Bromberg versucht, die Deutschen zu begeistern, ihnen Unloyalität dem Staat gegenüber nachzuweisen, was ihm jedoch nicht gelang, weil die Deutschen sich ihrer Pflichten dem Staat gegenüber bewußt sind. Besonders hatte er es in Bielitz auf die Jugend abgesehen, der er hochverräterische Neuheiten in den Mund zu legen suchte, um sie dann bei offiziellen Stellen anzuschwärzen. Auch in sittlicher Hinsicht soll er sich manches Meisterstück geleistet haben. Auch in Lodz tauchte der Mann auf, wo er mit einer sattsam bekannten "deutschen" Organisation in Führung trat.

Wie sein Leben, so sein Tod. Die deutsche Minderheit in Polen weint ihm keine Träne nach. Das verdiente Schicksal hat ihn ereilt.

### Englischer Kriegsschiff-Besuch in Danzig



Im Danziger Hafen, in dem anlässlich der Bildung des neuen Senats eine feierliche Flaggenparade stattfand, traf der englische Torpedobootszerstörer "Kempensell" zum Besuch ein. — Unser Bild zeigt SS-Leute und Schupo-Beamte, die bei einer Hafenrundfahrt während der Flaggenparade die englischen Marinegäste begrüßen.

Sie solle über ihre Verlobung schweigen. Er würde morgen selbst mit ihrem Onkel sprechen.

Das Mädchen nickte.

Und Frau Obersöster dachte: Du schönes kleines Mädel du, wie gut bist du nun aufgehoben. Es kann gar keinen besseren Platz für dich geben, kleine Ursula. Vielleicht wirst du erst um ihn kämpfen müssen, vielleicht wird dies der Fall sein. Aber du wirst siegen und du wirst und darfst dir den Platz an seiner Seite nicht nebnen lassen! —

Ursula blieb schweigend, und einmal zuckte es wie heller Bogen in den Augen des Bären auf.

Hatte er sich geirrt? Er hatte doch immer zu wissen geglaubt, daß dieses kleine Mädel ihn gern habe! Und sie hatte doch auch seinen Antrag angenommen? Weshalb dann? Um ein gutes Leben führen zu können? Scharf, prüfend ruhten seine Augen auf dem jungen Gesicht. Dann wandte der Bär von Wilsach sich ab.

Nein! Er hatte sich nicht geirrt. Ursula liebte ihn! Und darum sollte sie es gut haben bei ihm. Darum hatte er sich mit ihr verlobt!

Und wenn Geraldine sich ihm noch einmal in den Weg stelle — ihren täglichen, verzweifelten Briefen nach zu urteilen, mußte er dies annehmen —, dann konnte er ihr seine junge Braut entgegenstellen. Dann würde sie einsehen müssen, daß sie gänzlich für ihn ausgelöscht war. Für immer und ewig.

Der Obersöster blickte ein bisschen besorgt. Die rechte Sache war ihm das hier nicht. Der Bär möchte da einen überreiten Schritt getan haben. Vielleicht war's nur, um die andere, von der er sich gelöst, zu treffen und zu kranken. Jedenfalls verband ihn keine Liebe mit dem kleinen jungen Mädel. Und das erfüllte ihn mit schwerster Sorge. Und seine gute Frau tat nun noch obendrein, als sei ihr was Wunderschönes mit dieser Verlobung passiert. Na, wenn er später mit ihr allein war, wollte er ihr seine Meinung darüber schon noch sagen. —

Der Bär von Wilsach verabschiedete sich. Er küßte aber seine junge Braut nicht, sondern er drückte nur berührt ihre Hand.

### Polnische Antwortnote über Kriegsschulden überreicht

PAT. Washington, 23. Juni.

Der polnische Botschafter in Washington händigte heute der Regierung der Vereinigten Staaten die Antwortnote der polnischen Regierung auf das Memorandum vom 18. d. M. ein.

Die polnische Regierung stellt fest, daß sie bisher keine unmittelbare Verständigung in den Verhandlungen über die polnischen Kriegsschulden hat erzielen können. Die polnische Regierung bemerkt gleichzeitig, daß die in der polnischen Konstitution festgelegten Termine für das Budget sich bis zum 1. Oktober jeden Jahres erstrecken.

### Prag ohne Zeitungen

PAT. Prag, 23. Juni.

Für Sonnabend wurde wegen Herausziehung der Arbeitslosenrenten ein Proteststreik der Drucker angekündigt. Daher werden hier an zwei Tagen keine Zeitungen erscheinen.

### Letzte Nachrichten

PAT. Gestern wurden unter Anwesenheit des Staatspräsidenten die Feierlichkeiten aus Anlaß des Feiertags für militärische Vorbereitung und körperliche Erziehung in Spala eröffnet.

PAT. Der Ausweis der Bank von Polen für das zweite Drittel des Monats weist u. a. folgende Posten auf (in Klammern die Veränderungen seit dem letzten Ausweis): Goldvorrat 472,4 Millionen (+ 71.000), Valuten und Devisen 77,8 Millionen (- 9,7 Millionen), Wechselportefeuille 609 Millionen (- 15,1 Mill.), Pfandbriefe 102,6 Millionen (- 0,1 Millionen), disanzierte Schatzscheine 31,7 Millionen (+ 0,1 Mill.), Silber- und Kleinkünzen 48,5 Millionen (- 0,9 Mill.), andere Aktiva 146 Millionen (+ 18,8 Mill.). Bei den Passiva: sofort zahlbare Verpflichtungen 160,2 Mill. (+ 14,8 Mill.), Banknotenumlauf 971,9 Millionen (- 27,4 Millionen).

PAT. Auf Beschuß der Staatsanwaltschaft ordnete der Untersuchungsrichter für besonders wichtige Angelegenheiten am Bezirksgericht in Lüdt die Verhaftung der früheren Beamten des Bezirksbodenamtes, des Abteilungschiefs Zamojski, der juristischen Beiräte Ondimowski und Chojnicki an. Der Haftbefehl erfolgte wegen Mißbräuchen zu Schaden des Staatshauses in der Zeit ihrer Amtsführung.

PAT. Nach 70jährigen fast erfolglosen Forschungen der Gelehrten ist es den gemeinsam arbeitenden Bakteriologen Dr. E. B. MacKinley von der George Washington University und Dr. Malcolm Soule von der University of Michigan gelungen, Aussatzbazillen zu isolieren und zu züchten.

PAT. Norman Davis ist in Moskau eingetroffen.

PAT. Aus Rio de Janeiro wird die Ankunft des Senatorsmarschalls Raczkiewicz gemeldet, der die dortigen größeren polnischen Siedlungen zu besuchen beabsichtigt

### Arbeitslose

Wo verbringt Ihr kostenlos, angenehm und dabei nützlich die Zeit?

Im Vereinssaal des Lüder Deutschen Schul- und Bildungsvereins, Petrikauer Straße 111.

Morgen, kleine Ursula! Und dann in einem Vierteljahr Hochzeit.“

Ja!

Ursula sagte es kaum hörbar. Dann blieb sie noch ein Weilchen bei Obersöster, und der alte Herr brachte sie mit dem Einspanner nach Hause. Es war inzwischen dunkel geworden.

Daheim waren sie alle recht nett zu ihr. Sogar Tante Eugenie rückte zusammen und sagte ihr ein paar liebe Worte. Es schien, als würden sie sich alle Mühe geben, zuletzt noch freundlich und lieb zu sein. Der Onkel aber war sehr still. Er sah Ursel nur ab und zu mit einem langen, guten Blick an.

Und das Mädchen dachte: Wenn sie wüßten, daß ich die Braut des Bären von Wilsach bin! —

„Wüßt du nicht schnell noch eine Kleinigkeit essen?“ fragte Tante Marie und schob ihr einige Brötchen hin.

„Frau Obersöster war so liebenswürdig, Tante. Ich danke dir, ich kann aber wirklich nichts mehr essen. Darf ich schlafen gehen? Ich — ich habe Kopfschmerzen.“

„Geh nur, Kind!“

Frau Marie hatte kein gutes Gewissen und dachte, Ursula sie das Fortgehen so schwer. Aber es mußte wohl sein, Eugenie hatte recht. Der Landgerichtsdirektor sagte, als Ursula das Zimmer verlassen:

„Nur wäre sie also wieder heimatlos. Kein haben wie das gemacht! Und ich komme meinen Pflichten brillant nach.“

Frau Marie sah ihn an; sie sah die Falten auf seiner Stirn und zupfte nervös an ihrem Kleid. Die beiden jungen Mädchen sahen sich an und lächelten ohne Wissend. Tante Eugenie aber war über die Situation erhaben.

„Pflichten? Die hast du reichlich erfüllt. Und du bist ja berechtigt, einen andern Aufenthalts für das Mädel zu bestimmen. Was hast du also? Und in einem halben Jahre kann sie ja wieder kommen. Bei meiner Freundin wird sie den Haushalt lernen, was nichts schaden dürfte, denn schließlich will sie ja auch einmal eine Hausfrau werden.“

(Fortsetzung folgt)

# DER TAG IN LODZ

Sonnabend, den 24. Juni 1933.

Zeit eilt, teilt, heißt.

(Inschrift unter einer Uhr an einem Krankenhaus in München.)

## Aus dem Buche der Erinnerungen:

1228 Kaiser Friedrich II., im Gefolge Walther von der Vo-  
gelsweise, beginnt den 5. Kreuzzug.

1485 \* Der Reformator Johann Bugenhagen in Wollin  
(† 1568).

1777 \* John Ross, der Entdecker des magnetischen Nord-  
poles, in Wigtownshire († 1856).

Sonnenaufgang 3 Uhr 19 Min. Untergang 20 Uhr 9 Min.  
Mondaufgang 3 Uhr 57 Min. Untergang 21 Uhr 38 Min.

## Johannisbräuche und Heiratsausichten

Zu den mancherlei Bräuchen, die am Johannisstage noch anzutreffen sind, gehört auch der, daß die jungen Mädchen durch allerlei Mittel erfahren wollen, ob sie bald einen Ehemann bekommen und wie dieser aussieht. Nicht nur im deutschen Sprachgebiet, auch bei slawischen Volksstämmen, in den skandinavischen Ländern und in England besteht bei den jungen Mädchen der Brauch, am Johannisstage ihre Heiratsausichten zu erforschen. Als Mittel dazu dient das Binden des Straußes, in dem Storchsnabel, Weide und Feldraute nicht fehlen dürfen. Der Strauß muß aber mindestens aus neun verschiedenen Blumen bestehen und am Johannisstage in der Stunde von 11 bis 12 Uhr gepflückt und gebunden sein. Wenn sich ein Strauß dann vor einem jungen Mädchen in eine Baumkrone geworfen wird und sofort hängenbleibt, so wird sich auch bald ein Freiermann einstellen. So oft aber der Kranz wieder herunterfällt, so viele Jahre muß das Mädchen auch noch ledig bleiben. In Hessen suchen die Mädchen am Johannisstage sogar den Stand ihres zukünftigen Eheherrn zu erforschen. Das geschieht auf die Weise, daß einer Blüte der Johannisblume eingeln die Blätter ausgezupft werden. Bei jedesmaligem Zupfen wird ein Beruf genannt, und das leichte Blättchen gibt dann den Beruf des Zukünftigen an. Wenn die Mädchen im Hessischen die Gestalt des erhofften Freiers erkennen wollen, so legen sie am Abend des Johannisstages einen Kranz unter das Kopftischtuch, der ebenfalls aus neun verschiedenen Blumen besteht. Dann erscheint den Mädchen der Zukünftige im Traum. In Deutsch-Böhmen wenden die Mädchen ähnliche Mittel an, um die Heiratsausichten zu erforschen. Doch hat der Kranz, den sie am Johannisstage pflücken, nur dann die gewünschte Wirkung, wenn das Mädchen beim Kranzbinden von niemand übersehen wird und auf dem Heimweg keinem Menschen begegnet. In manchen Gegenden des Böhmer Waldes ist es Volksbrauch, daß die jungen Mädchen das Aussehen des künftigen Eheherrn erforschen können, wenn sie sich mit einem am Johannisstag gewundenen Kranz an einen Bach stellen und unter Beobachtung gewisser Formeln ins Wasser sehen. Wie im Hessischen, legen sich auch die heiratslüstigen Mädchen in Mecklenburg zur Erforschung der Heiratsausichten einen Kranz unter das Kopftischtuch. Doch soll dieser nur aus sieben verschiedenen Blumen bestehen. Für Mädchen, die schon einen Schatz haben, gibt es auch am Johannisstage verschiedene Bräuche, um zu ermitteln, ob der Auserwählte die Treue bewahren wird.

A. M.

## Der Saatenstand

Der gegenwärtige Saatenstand wurde durchschnittlich in nachstehende Zustandsklassen eingeteilt: Winterweizen — 3,3; Sommerweizen — 3,1; Winterroggen — 3,4; Sommerroggen — 2,7; Wintergerste — 3,1; Sommergerste — 2,9; Hafer 2,8 und Kartoffeln 2,8. In der zweiten Maihälfte sowie in den ersten Tagen des Juni hat sich sowohl der Stand der Winter-, als auch der Sommerarten im Verhältnis zu dem der ersten Maihälfte nur unwesentlich verschlechtert. Eine Ausnahme bildet allein der Winterroggen, dessen Stand sich gebessert hat.

## Um die Verbesserung des Eisenbahnfahrplans

Die Lodzer Industrie- und Handelskammer wird sich an die Eisenbahnbehörden mit der Bitte um entsprechende Änderung des Winterfahrplans der Eisenbahn wenden, damit der Personenverkehr den Erfordernissen des Lodzer Bezirks angeglichen werde. Im Zusammenhang damit wandte sich die Kammer an die wirtschaftlichen Verbände mit dem Erischen, Anträge auf evtl. Änderungen der Eisenbahnverbindungen zwischen Lodz und dem In- und Ausland zu stellen.

Ein Preisauftschreiben für Fotografen. Einer der größten Foto-Wettbewerbe des Jahres 1933, bei dem Preise im Gesamtwert von RM. 1000 zur Verteilung gelangen, wird von den „Photoblättern“ veranstaltet. Die ausführlichen Bedingungen und genaue Aufstellung über die zur Verteilung kommenden Preise finden unsre Zeiter in der Juli-Nummer dieser Monatszeitschrift für alle Fragen der Amateur-Fotografie und Kinematografie, die in der Juli-Nummer auch eine lebenswerte und mit prächtigen Bild-Beispielen illustrierte Abhandlung über die deutschen Volkstrachten bringt. Die Wagner-Freunde werden mit Begeisterung den Artikel „Bayreuth, die Wagnerstadt im Lichtbild“ zur Kenntnis nehmen, zumal es sich hier um eine lichtbildnerische Würdigung der Wagnerstätten handelt, wie sie bisher von keiner Seite aus geboten wurde. Dem Schmalfilmer wird die Abhandlung „Entfesseln der Moven“ mancherlei Anregung geben.

Jeder, der ernstlich bestrebt ist, mit seiner Kamera oder seinem Schmalfilm-Apparat während der Ferien Spurenleistungen zu vollbringen, der versäume nicht, sich sofort die Juli-Nummer der „Photoblätter“ zu beschaffen, da diese schon mit Rücksicht auf die Veröffentlichung der Wettbewerbs-Bedingungen sehr bald vergriffen sein wird.

## Doch Herabsetzung der Miete?

Wir lesen in Warschauer Blättern: Im Innenministerium wurde die Möglichkeit einer Herabsetzung der Miete in den alten, vom Mieterschutzgesetz erfaßten Häusern erwogen. Man kam zu dem Schluß, daß eine Mietenenkung möglich ist. Allerdings würde sie nur 10 bis 20 Proz. betragen. Das Innenministerium hat sein Gutachten an das hierfür zuständige Finanzministerium weitergeleitet.

## Senkung der Miete in den Magistratshäusern

b. Wie aus dem Bericht des Wirtschaftsausschusses über die Ausführung des Haushalts für das vergangene Wirtschaftsjahr hervorgeht, hat der Magistrat bei der Einziehung der Miete in den Magistratshäusern auf dem

Konstantynower Wäldland einen sehr hohen Fehlbetrag zu verzeichnen. Und zwar nicht nur durch den Umstand, daß die größte Zahl der Bewohner keine Miete entrichtet, sondern auch wegen der hohen Kosten der angestrengten Ausiedlungsprozesse. Angesichts einer so fatalen Lage hat die Wirtschaftsabteilung zwei Vorschläge eingeschickt: 1. daß die Miete, die ja dort im Vergleich zu den Privathäusern unproportionell hoch ist, herabgesetzt wird und, daß 2. schon dann Zwangsmaßnahmen ergriffen werden, wenn ein Mieter für ein Quartal Miete schuldet, damit ihm auf diese Weise die Abtragung der Schuld erleichtert wird.

Im Zusammenhang mit dem obigen Bericht soll in den Magistratshäusern eine 15- bis 20prozentige Senkung der Miete vorgenommen werden. Allerdings werden dabei nur Zwei- und Dreizimmerwohnungen in Frage kommen, während die Einzimmerwohnungen so viel wie bisher kosten werden.

## Wann braucht die Krankenkasse Krankenbehandlungskosten nicht zurückzuerstatten?

Das Oberste Verwaltungsgericht hat eine für bei der Krankenkasse Versicherte bedeutsame Entscheidung getroffen: Es wurde die Frage entschieden, wann die Krankenkasse zur Rückzahlung der Kosten verpflichtet ist, die entstehen, wenn der Versicherte bei einem Privatarzt oder in einer Privatklinik Heilung sucht. Der klagende Versicherte war eines Abends plötzlich von heftigen Schmerzen im Blinddarm befallen worden. Da er annahm, daß die Rettungsbereitschaft für ihn nicht zuständig war, begab er sich in ein privates Krankenhaus, wo er noch in derselben Nacht operiert wurde. Nachdem er das Krankenhaus verlassen hatte, wandte er sich an die Krankenkasse mit der Forderung um Rückzahlung der Kosten, die ihm durch die Operation und den Aufenthalt im Krankenhaus entstanden waren. Die Krankenkasse zahlte ihm nur die Kosten des Aufenthalts im Krankenhaus nach den Sätzen zurück, wie sie für die Kranke in städtischen oder privaten Krankenhäusern gezahlt werden. Für die Operation selbst und die Behandlung wurde die Rückzahlung der Kosten abgelehnt. Das Oberste Verwaltungsgericht fällte folgendes Urteil: (Nr. 8642): Die Krankenkasse ist nur dann zur Rückzahlung der Kosten verpflichtet, wenn die Behandlung in einer privaten Heilanstalt mit Genehmigung der Krankenkasse oder aber in plötzlichen Fällen erfolgte, wo Lebensgefahr bestand. In diesem letzten Fall muß jedoch in Erwägung gezogen werden, ob nicht auch die Krankenkasse selbst die Hilfe erteilen können. Im vorliegenden Fall hätte der Kranke die Rettungsbereitschaft der Krankenkasse anrufen und die Überführung in ein Krankenhaus verlangen müssen. Da er dies nicht getan hat, darf er keine Ansprüche auf Rückzahlung der Kosten erheben.

## Aus dem Stadtgericht

B. Die Kasse und die Annahmestelle der Gesuche des Stadtgerichts, die sich bisher im Tor des Hauses Ziegelstraße 71 befanden, sind nach Zimmer 20 und 21 (bisher Empfangszimmer und Kanzlei des Chefs des Stadtgerichts) verlegt worden. In Zimmer 19 werden die Zahlungsaufforderungen ausgeflossen.

Das Stadtgericht ist mit Arbeit überlastet. Vor allem deshalb, weil Mietelagen sich derart angehäuft haben, daß die Reihe der Interessenten täglich bis zur Treppe des vierten Stocks ansteht. Die meisten sind arme Leute, die sich keinen Rechtsanwalt leisten können.

Lodzer Marktbericht. Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 2,00 bis 2,40 Zl., Herzkäse 80 Gr., Quarkkäse 70—80 Gr., Sahne 1,20 Zl., eine Mandel 0,90—1,00 Zl., süße Milch 20 Gr., Buttermilch und saure Milch 15 Gr., Salat 2—4 Gr., Spinat 15 Gr., Sauerkraut 30 Gr., Blumenkohl 15—30 Gr., Sellerie 10—15 Gr., Zwiebeln junge 10 Gr., Mohrrüben, eine Mandel 25—30 Gr., ein Bündchen 5 Gr., Petersilie 25—30 Gr., eine Bündchen 5 Gr., rote Rüben 3 Gr., weißer Kohl 30—40 Gr., junge Erbsen 70—80 Gr., eine Gurke 25—50 Gr., Radieschen 2 Gr., Meerrettich 1,20 Gr., Spargel 60—70 Gr., Kohlrabi die Mandel 25—30 Gr., Rhabarber 15—30 Gr., Kirschen 1,20 Zl., Erdbeeren 1,20 bis 1,50 Zl., Stachelbeeren 40—60 Gr., Kartoffeln 10—15 Gr., Zitronen 10 Gr., Geißkugel: eine Ente 1,50—2,50 Zl., eine Gans 3,50 Zl., ein Huhn 2—3 Zl., ein Hühnchen 0,80 bis 1,50 Zl.

Die Sitz des städtischen Komitees für körperliche Erziehung befindet sich jetzt Platz Wolności 14 (Zimmer 14, Fernspr. 218-03). Zum Sekretär des Ausschusses wurde Herr Zigmunt Folt ernannt, der zwischen 13 und 15 Uhr empfängt.

× Uebersfahren. In der Kilinskistraße wurde der 78-jährige Misza, Kilinskistraße 43, überfahren. Er trug mehrere Kopfverletzungen und einen Beinbruch davon. Er wurde in ein Krankenhaus eingeliefert.

## Wie werden u. a. bestraft?

Auf dem alten evang. Friedhof: Oskar Richard Lorena, 62 J., 5 Uhr

## Außerordentliche Generalversammlung im Trinitatisverein

dz. In Anwesenheit von hundert Mitgliedern eröffnete am gestrigen Abend um 11,15 Uhr Herr Pastor Winnagat die außerordentliche Generalversammlung. Auf der Tagesordnung stand als einziger Punkt der Verkauf des Grundstücks in der Kilińskastraße 83. In dieser Angelegenheit referierte der ersten Vorstand, Herr O. Pfeiffer; der vom Vorstand auf Grund der in der letzten Generalversammlung erhaltenen Vollmachten getätigten Verkauf sollte von der Generalversammlung bestätigt werden. Nach Tätigung der auf dem Grundstück stehenden Hypothek bleibt dem Verein ein Überschuss, der zum Weiterbau des neuen Vereinshauses verwandt werden soll. Die außerordentliche Generalversammlung bestätigte einstimmig den durch den Vorstand getätigten Verkauf. Das in dieser Angelegenheit durch den anwesenden Notar versetzte Protokoll unterzeichneten als Bevollmächtigte des Vereins die Herren Pastor A. Winnagat, Pastor G. Schedler und Pfeiffer.

Schluß der Versammlung um 12 Uhr.

## Der „Feiertag des Meeres“ in Łódź

PAT. Das Programm des am 28. und 29. d. M. zu begehrenden „Feiertags des Meeres“ ist in Łódź folgendes: Am 28. Juni 19 Uhr Zapfenstreich der Orchester in den Straßen der Stadt, in den Theatern und Kinos Ansprachen. Am 29. Juni um 11 Uhr Gottesdienste in den Gotteshäusern aller Konfessionen, in der Kathedrale ein Feiertgottesdienst unter Teilnahme von Vertretern aller Behörden, 11,15 Uhr auf dem Wasseiring, auf dem Remontplatz und auf dem Baluter Ring Orchestermusik, 12 Uhr Umzüge mit Orchestern, mit dem Ziel am Platz Wolności, 13 Uhr Ansprachen auf dem Platz Wolności, Resolutionen und Absendung derselben durch Staffeln nach Warschau, 17 Uhr Ansprachen und Konzert im Poniatowski-Park, durch Lautsprecher verbreitet. Während des ganzen Tages Spendenaktion für die Verteidigung zur See.

## Junge Juden unter sich

Das Łódźer Nachrichtenbüro „Polpreß“ meldet: Im zweiten Stock des rechten Quergebäudes Wulcanstraße 52 befindet sich der Sitz der zionistischen Organisation „Hechalut“, der jüdische Jugend im Alter von 18 bis 25 Jahren angehört. Ausgabe der Organisation ist, die Jugend landwirtschaftlich auszubilden und ihr die Auswanderung nach Palästina zu ermöglichen. Die Organisation sendet etwa 2000 Personen jährlich nach Palästina. Vorgestern nachmittag um 6 Uhr stellte ein Mitglied fest, daß die eiserne Vorlegetaste von der Tür abgerissen ist und diese selbst offen steht. Da im Lokal große Unordnung herrschte, benachrichtigte er die Polizei. Die Untersuchung ergab, daß die Einbrecher aus dem Sekretariat 400 Wahlzettel gestohlen haben. Die Wahlzettel dienen zur Stimmenabgabe bei Wahlen in den zionistischen Organisationen. Jeder Zettel kostet 1,20 Złoty. Diese Zettel werden vor jeder Wahl der Zentrale in Warschau eingeschickt. Der Termin zur Einsendung lief gestern ab. Auf diese Weise gehen bei der Wahl 400 Stimmen verloren, außerdem nahmen die Einbrecher die Karteikarten von 100 Mitgliedern mit und die Becheinigungen über die praktische Lehrzeit auf dem Lande. Die Diebe können auf Grund dieser Scheine die Genehmigung zur Ausreise nach Palästina erhalten. Nachdem die Einbrecher alle Papiere, die sie fanden, in kleine Stücke zerrissen hatten, suchten sie das Weite.

Da es sich um einen politischen Einbruch handelt, wurde die politische Brigade des Untersuchungsamts benachrichtigt, die nunmehr die Untersuchung weiterführt.

Wir lesen in jiddischen Blättern:

B. In Lublin fand ein Treffen der jüdischen Trampel- und Pfadfinder statt. Es trafen einige Tausend aus der ganzen Lubliner Wojewodschaft ein. Jüdische Sozialisten (Bundisten) verteilten Aufrufe gegen die Tagung. Die Pfadfinder wollten das verhindern. Es entstand daher ein Handgemenge, das 17 Opfer forderte. 14 Pfadfinder und 3 Bundisten wurden verletzt. Mehrere Schwerverletzte mußten ins Krankenhaus geschafft werden. Unter den Schwerverletzten befindet sich auch ein Mädchen, das einen Messerstich erhalten hatte. Die Polizei verhaftete einige Anführer beider Organisationen.

p. Ein Kind als Geschenk erhalten. Im Quellpark wurde die dort mit ihrem Kind weilende Julianne Widerkiewicz von einer fremden Frau gebeten, ihr Kind für einige Minuten zu hüten. Als die Frau jedoch nicht mehr zurückkehrte, mußte die Widerkiewicz die Überzeugung gewinnen, daß ihr das Kind ganz überlassen worden war. Es wurde der Polizei übergeben, die es in dem Findlingsheim unterbrachte.

a. Bech eines Diebes. Auf der Chajłssee zwischen Siekierz und Kalisch hatten sich zwei Diebe auf einen Lastwagen geschnitten, der mit Manufakturwaren beladen war, um ihn zu bestehlen. Die Fahrer hatten sie jedoch bemerkt, beschleunigten die Fahrt und rissen die Verbrecher an, sich zu ergeben. Diese zogen es jedoch vor, abzuspringen. Während es dem einen der Diebe gelang, heil den festen Boden zu erreichen, stürzte der andere so unglücklich, daß er die rechte Hand und das rechte Bein brach. Er erwies sich als der der Polizei bekannte Dieb Stanisław Mientus.

a. Diebstähle. Aus der Wohnung des Israel Grossman, Sienkiewiczastraße 9, stahlen Diebe Kleider, Wäsche und Schmucksachen im Gesamtwert von 1600 Złoty.

p. In einem Wagen der Straßenbahnlinie Nr. 5 stahl ein Dieb dem in Koluszki wohnhaften H. Brauer die Brieftasche mit 800 zł. und eine goldene Uhr. — In der Bäckerei von Kopczynski in der Petrikauer Straße 93 wurde dem in Lebliń wohnhaften Mieczysław Olszowski die goldene Uhr im Wert von 800 zł. gestohlen.

## Außerordentliche Generalversammlung der Bank Łódźer Industrieller

dz. Gestern abend fand im großen Saal des Łódźer Männergesangvereins, Petrikauer Straße 248, die außerordentliche Generalversammlung der Bank Łódźer Industrieller statt. Eschienen waren 319 Mitglieder. Die Versammlung wurde um 6,40 Uhr vom stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Herrn Emil Eisert, mit einer einleitenden Ansprache eröffnet, worauf auf Vorschlag der Verwaltung zum Versammlungsleiter Herr Erwin Jungnickel gewählt wurde. Zu Beispielen wurden seitens des Versammlungsleiters berufen die Herren: Baumeister Karl Klause und Kurt Hauf, zum Schriftführer Rechtsanwalt Jan Golkont. Nach Bekanntgabe der Tagesordnung durch den Versammlungsleiter, 1. Wahl eines Verwaltungsmitgliedes und 2. Anträge von Mitgliedern,

gab Herr Dir. Paul Sanne eine im Zusammenhang mit der letzten Generalversammlung stehende Erklärung ab. Sodann wurde zur Wahl des neuen Verwaltungsmitgliedes geschritten. Zum Einfämmeln der Stimmzettel wurden nachstehend angeführte Herren gebeten: Swalski, Martin, A. Zielske, Kaminski, L. Ranke und Pietrzynski. Zum Verwaltungsmitglied wurde mit 271 Stimmen der seitens der Verwaltung aufgestellte Kandidat, Herr Professor Alfons Adam, gewählt. Die nächstgrößte Stimmenzahl erhielt Herr Hugo Tähner. Herr Adam dankte in einer kurzen Ansprache für die Wahl, worauf im Anschluß an die Verlesung des Protokolls der Versammlung durch Rechtsanwalt Golkont, diese um 7,30 Uhr durch den Versammlungsleiter geschlossen wurde.

## Ein Tag der Katastrophen

Zwei Frauen — Opfer einer Benzinerexplosion. — Ein Arbeiter tödlich verbrüht.

B. Gestern um 4 Uhr nachmittags ereignete sich in der Przejazdstraße 40 eine folgenschwere Explosion, wobei zwei junge Frauen lebensgefährlich verletzt wurden.

In der Küche der Wohnung des Rechtsanwalts Wacław Opolinski, im zweiten Stock des genannten Hauses, wuschen die 26jährige Janina Rumowicz und die 19-jährige Jadwiga Bereda in einem mit Benzin gefüllten Becken Blusen und Handschuhe. Eine der Frauen zündete plötzlich einen unweit des Beckens stehenden Gasloch an. Da die Luft in der Küche mit Benzin gesättigt war, entstand eine Explosion. Die Bereda wurde von dem Luftdruck einige Meter weit fortgeschleudert und schwer verletzt, die Rumowicz sprang in ihrer Todesangst zum Fenster auf den Hof hinaus, wo sie mit schweren Bein- und Armbrechen liegen blieb. Es wurde der 2. Zug der

Feuerwehr alarmiert, der den unterdessen entstandenen Brand nach einer halben Stunde löscht. Zu den schwerverletzten wurde die Rettungsbereitschaft der Krankenkasse gerufen, die die beiden Opfer ihres entzündlichen Leichtsinns nach dem Bezirkskrankenhaus überführte. An dem Auftreten der beiden Frauen wird gezwifelt.

B. Um 2,30 Uhr nachmittags ereignete sich gestern in der Fabrik von Karl Eisert, in der Karolastr. 19, ein entzündlicher Unfall. Als der Arbeiter Jan Pietrzak, 49 Jahre alt, im Kesselraum beschäftigt war, wurde er von ausströmendem Dampf so schwer verbrüht, daß er an Ort und Stelle verstarb. Die Rettungsbereitschaft der Krankenkasse konnte ihm keine Hilfe mehr erteilen.

## Mädchen zur Unzucht gezwungen

p. Die Polizei stellte fest, daß sich zur Nachtzeit in den Lebensmittelgeschäften von Włodzimierz Schiller, in der Zeromskistraße 102 Männer und Frauen begeben. Als die Polizei in dem Laden erschien, entstand dort eine Panik. Mehrere Personen flüchteten. Einige Männer sowie vier Frauen im Alter von 18 bis 23 Jahren wurden jedoch festgenommen. Es erwies sich, daß der Laden ein öffentliches Haus markiert. Die Mädchen — Arbeitslose — waren unter dem Vorwand in das Haus gelockt worden, daß man ihnen Arbeit verschaffen wolle. Die Kuppler wurden verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Bestraft. Die Łódźer Stadtstaroste hat 17 Hausbesitzer wegen gesundheitswidriger Zustands ihrer Grundstücke mit je 3 zł. Strafe belegt.

## Aus den Gerichtssälen

a. Verwertung fremden Unglücks. Gestern fand vor dem Łódźer Stadtgericht die Fortsetzung des 1. 3. vertragten Prozesses gegen Ludwik Rawiczynski und Irena Ogrodowczyk statt, die angeklagt waren, aus den Trümmern der „Freien Presse“ nach der Demolierung am 9. April d. J. sich Gegenstände, die dem Verlag „Libertas“ gehörten, an geeignet zu haben. Die erste Verhandlung, die den Beweis dafür erbrachte, daß die bei den Angeklagten, die im Haus Petrikauer Straße 86 wohnt, gefundenen Gegenstände der „Libertas“ sind, wurde zwecks Einvernahme von weiteren Zeugen vertagt. Gestern konnte das Gericht in vollem Umfang die Schuld der Angeklagten feststellen und verurteilte Rawiczynski zu 8 Monaten Gefängnis und die Ogrodowczyk zu 4 Monaten Haft.

a. Gehaltzahlung in natura. Vor dem Łódźer Stadtgericht wurde gestern ein charakteristischer Fall verhandelt. Am 1. März d. J. erschien im 4. Polizeikommissariat der Musikalienhändler Jan Baranowski und erklärte, in seinem Laden befände sich ein Mann, der ihm eine Piccolo-Flöte verkaufen wolle, das er als sein Eigentum wiedererkannt habe, das ihm im September vergangenen Jahres gestohlen wurde. Ein Beamter begab sich sofort in den Laden des Baranowskis und nahm den Verkäufer der Flöte fest. Dieser erwies sich als Stefan Kamionka, Kapitänkowskistraße 5. Kamionka erklärte, das Instrument von seinem Freunde, dem Kapellmeister Wacław Morawski, Bielenknastraße 41, gekauft und dafür 75 Złoty gezahlt zu haben. Die Untersuchung ergab, daß Morawski zur Zeit des Diebstahls bei Baranowski im Geschäft tätig gewesen ist. Morawski gab an, von Baranowski sein Gehalt erhalten zu haben, weshalb er sich mit Wissen Baranowskis die Flöte angeeignet habe. Morawski hatte sich gestern vor Gericht zu verantworten, das ihn zu 6 Monaten Gefängnis verurteilte.

## Ankündigungen

Kinderausflug der Zubardzer evang. Sonntagschule. Morgen veranstaltet die Sonntagschule der Zubardzer evang. Kanonatsgemeinde nach dem Zubardzicer Schulwald einen Ausflug. Der Ausmarsch der Kinder erfolgt pünktlich um 9 Uhr früh bei klängendem Spiel des Baluter Polka- und Chorvereins „Latare“. Im Wald stehen bevor: eine Pfandlotterie, Schießbuden für die Kinder und Erwachsenen sowie Aufzüge, die seitens der Kinder. Die Kinder werden gebeten, ein Töpfchen mitzunehmen. Für Speise und Trank sorgt der Zubardzer evang. Frauenbund. Zur Teilnahme an diesem Ausflug sind auch die Eltern der Kinder und die Gemeindeglieder eingeladen.

## Kunst und Wissen

### Der Kampf um den Mount Everest

Nach der fehlgeschlagenen Gipfelbesteigung wurde die Zeit zwischen dem 4. und 12. Juni nach einem Abstieg zur Expeditionsbasis zu einer nützlichen Ruhepause ausgenutzt. Birnie, McLean und Wood-Johnson waren aus Gesundheitsrücksichten gezwungen, nach Indien zurückzukehren. Während dieser Zeit ist während eines heftigen Monsuns tiefer Neuschnee auf dem Everest gefallen. Am 16. Juni traf die Expedition mit Ausnahme von Shebbeare, Wages und Smith-Windham wieder im Lager 3 ein.

Inzwischen prüften Crawford und Brodlebank die Abhänge am Nordcol. Sie fanden sie tief mit Neuschnee bedeckt und von ihnen angebrachte Stricke waren bald vollständig im Schnee vergraben. Ein sorgfältig ausgearbeiteter Bericht des Meteorologischen Instituts in Kalkutta gibt wenig Hoffnung auf Besserung der Lage vor Mitte September. Wir müssen daher vorläufig zur Expeditionsbasis zurückkehren, da vom Everest Lawinen niedergehen und der Angriff auf den Berg auf Tage hinaus nicht erfolgen kann. Die Expedition ist nach wie vor in bester Verfassung.

Erfolge eines hiesigen deutschen Künstlers. Der Tänzer Edvin Lubowig, ein Sohn unserer Gegend, der, wie erinnerlich sein dürfte, unlängst in der hiesigen Philharmonie seine klassischen Tänze auch dem Łódźer Publikum dargeboten hat, tanzte am 3. Mai d. J. mit großem Erfolg im Smetana-Saal zu Prag. Nunmehr ist Lubowig nach London eingeladen worden, wo er an einigen Abenden im Old Vic-Theater auftritt.

Wir beglückwünschen unseren Landsmann, dessen Kunst wir wiederholt entsprechend gewürdigt haben, zu seinen Erfolgen im Ausland.

Der größte nordische Dichter Olaf Bull ist im fast vollendeten 50. Lebensjahr nach langer Krankheit gestorben. Die Presse widmet dem Dichter umfangreiche Nachrufe.



... und dann leisteten sie sich eine schöne Reise, dann die junge Frau hatte viel Geld gespart, dadurch, daß sie selbstschneiderte nach Beyerschnitten aus der „Deutschen Moden-Zeitung“ ... Erhältlich bei „Libertas“ G. m. b. H. Łódź, Petrikauer 86

# SPORT und SPIEL

Lodzer Sportkalender für heute und morgen  
es. Heute und morgen finden in Lodz nachstehende Sportveranstaltungen statt: Sonnabend: Fußball: DKA-Platz um 18 Uhr Sokocho—WKS, Sportplatz in der Wodnica-straße um 18 Uhr Makkabi—SKS; Sportspiele: Fortsetzung der Treffen um die Loder Meisterschaft. Sonntag: LKS-Platz um 18 Uhr Ligatreffen LKS—22. Inf.-Regiment (Siedlce), Widzew-Sportplatz um 10.30 Uhr Widzew—Union-Touring, um 18 Uhr Treffen der Arbeitermannschaft Lodz—Warschau, Wima-Platz um 10.30 Uhr—LKS 1b; Sportspiele: Fortsetzung der Meisterschaftsspiele.

**W. A. C. (Wien)** — **L. A. S.** schon perfekt  
es. Die Ankunft der Wiener Fußballer nach Lodz wurde vom LKS bereits kontraktlich festgelegt, so daß jetzt nur noch die endgültige Bestimmung des Datums zu erledigen bleibt.

Die Ringkämpfe im Sportgärtchen. Der erste Kampf des gestrigen Abends, Köhler—Bielewicz, endete nach 26 Minuten mit einem Sieg Bielewiczs durch Überwurf. Czaja konnte Gromow in der 9. Minute auf die Schultern legen. Einen technisch schönen Kampf lieferten sich Szteker und Krauser. Szteker siegte in der 28. Minute durch Schlüssel. Das langwierige Treffen Grabowski—Kwariani endete damit, daß sich Kwariani ergab. Rago legte im letzten Kampf des Abends Kawan auf die Schultern. — Heute kämpfen: Szteker—Grabowski, Czaja—Rago, Kwariani—Krauser, Bielewicz—Gromow.

**Neuer Schnelligkeits-Flugrekord.** Der italienische Zivilflieger Sebastiano Bedendo hat den Schnelligkeitsrekord von 500 und 1000 Klm. für Leichtflugzeuge 3. Kategorie mit einem Passagier durch Erzielung einer durchschnittlichen Stundengeschwindigkeit von 189,573 Klm. und 196,936 Klm. gebrochen.

## Die Londoner Tennismeisterschaften

Reich an Überraschungen.

h. Auch in den übrigen Wettkämpfen des Londoner Queensclubs konnten gestern die Vorschlußrunden erreicht werden. Im Dameneinzel besiegte die Bezwingerin unserer Polenmeisterin Fr. Pitmanns die Amerikanerin Burke leicht 6:2, 6:1.

Durch die Niederlage von Fr. Burke ist unsere Meisterin vollkommen rehabilitiert, denn Fr. Burke zählt zu den Spitzenspielerinnen. Helen Wills-Moody fertigte ebenso leicht Elisabeth Ryan 6:2, 6:1 ab.

Im Herreneinzel lieferten ein ungemein spannendes Spiel die beiden Amerikaner Stoeffen und Sutter. Den ersten Satz gewann Stoeffen 12:10, im zweiten Satz wurde das Spiel bei 12:12 abgebrochen und beide Spieler einigten sich, den Sieg durch das Los entscheiden zu lassen, um sich für die nächsten Spiele zu schonen. Vines überspielte seinen Landsmann Loessler 6:8, 7:5, 6:3.

Im Herrendoppel besiegten Vines, Loessler die Japaner Itoh, Misi 6:2, 6:4, Burwell, Tons ihre Landsleute Stoeffen, Sutter 6:4, 11:9 und Kirby, Farquharson die Amerikaner Burwell, Tons 6:4, 7:5.

Im Damendoppel kamen Fr. Mathieu, Elisabeth Ryan mit einem 4:6, 6:2, 6:4 eine Runde weiter, während Harvey, Holtcroftwelten einen überraschenden Sieg über die Favoriten Burke, Thomas 6:4, 10:8 buchen konnten.

Die größte Überraschung gab es aber im gemischten Doppel, in welchem Elisabeth Ryan mit dem Deutsch-Spanier

nier Enrico Mayer die Favoriten Helen Wills-Moody, Hughes 7:5, 4:6, 6:4 besiegen konnten.

### Daviscup 1934 ausgelost

h. Im Lokal des Französischen Tennisverbandes wurden gestern die Auscheidungsspiele um den Daviscup 1934 ausgelost. Der Auslöser nach, bei welcher Polen von Belgien verfolgt wurde, da es gleich auf Italien trifft, findet in der ersten Runde nur ein Spiel statt, und zwar Belgien—Ungarn, während der Rest der Spiele auf die zweite Runde verlegt wurde. Belgien—Ungarn müssen ihr Spiel bis zum 23. Juli beenden, die zweite Runde hat ihre Austragungsfrist bis zum 20. August, während die Vorschlußrunde bis zum 3. September beendet sein muß.

Der Spielpunkt der Europazone stellt sich folgendermaßen dar: 1. Runde: Belgien—Ungarn, 2. Runde: der Sieger des Spiels Belgien—Ungarn—Schweden, Holland—Rumänien, Polen—Italien, Monaco—Schweiz, Norwegen—Südostasien, Österreich—Spanien, Dänemark—Griechenland und Deutschland—Italien.

Im Falle eines glücklichen Sieges über Italien, hätte Polen eine leichtere Aufgabe gegen den Sieger des Spiels Monaco—Schweiz, während Deutschland vor die undankbare Aufgabe gestellt wurde, gleich in der zweiten Runde die Irlander aus dem Rennen zu werfen. Das nächste Spiel gegen den Sieger des Spiels Dänemark—Griechenland dürfte ebenfalls Deutschland nicht schwer fallen.

**Brzeziny.** Mord zu Raubzwecken. Nachts versuchten Banditen im Dorf Kurendy, Gemeinde Bembywice, in das Haus des begüterten Landwirts Josef Kowalski einzudringen. Kowalski schoss auf die Banditen, die das Feuer erwiderten. Kowalski wurde getroffen und war sofort tot. Die Banditen ergriffen die Flucht, ohne etwas geraubt zu haben.

## Aus aller Welt

### Zwei Storchentragödien

#### Flammen Tod und Familiendrama

In Hohen-Lübbichow schlug der Blitz in eine Scheune, auf deren Dach sich zwei Storchenküken mit je drei Jungen befanden. Fünf Feuerwehrmänner griffen ein. Es fehlten ihnen aber Dachleitern und es gelang nicht, die Scheune zu retten. Beide Storchenküken verbrannten. Vergeblich versuchten die alten Störche, ihre Jungen aus den Nistern zu werfen. Als die Flammen die Nester ergreiften, ging eine Storchenmutter mit ihren Jungen in den Tod, während die andere erst im letzten Augenblick von einem andern Storch gerettet wurde. Am Abend schwebten etwa 20 Störche aus den Nachbarorten mehrere Stunden lang über der Brandstätte.

Bei Greiffenberg in der Udermark beobachtete ein Förster auf einem Gutshof 15 Störche über seinem Storchennest. Plötzlich ließen sie sich auf das Dach der Scheune nieder, schlossen einen Kreis um das Nest und gingen gegen die Storchenmutter zum Angriff vor. Erst fähdeten sie mit ihren Schnäbeln die drei Kleinvögel im Nest und warfen sie auf den Boden, so daß sie sofort getötet wurden. Dann ließen sie auf die Storchenmutter unter lautem Geckapper solange ein, bis sie schwerverletzt zusammenbrach. Dann warfen sie das tote Tier vom Dach.

Die Nachforschungen ergaben, daß Kinder oder jungs Bürchen vor mehreren Wochen die Storchenküken im Nest mit Gänsefutter vertauscht hatten, die dann von der Störchenmutter ausgebrütet wurden, ohne daß die jüngst etwas merkte. Als die Jungen ausgeschlüpft waren, bekam die Mutter einen solchen Schreck, daß sie über eine Stunde lang um das Nest herumflatterte und die Jungtiere anstarre.

Ahnlich verhielt sich später auch der Storchenwater, bis er plötzlich davontog und nach 1 Stunde mit 15 andern Störchen zurückkehrte, die dann die Gänseküken aus dem Nest waren und die Störchen töten.

### Verkehrsflugzeug fliegt 360 Stundenkilometer

Zum Kopenhagener Flugtag entsandte die Deutsche Lufthansa auf dänischen Wunsch das zurzeit in der Erprobung befindliche Post- und Verkehrsflugzeug Heinkel H. E. 70. Dieses schnellste Verkehrsflugzeug der Welt legte die etwa 400 Klm. lange Strecke Berlin—Kopenhagen in einer Stunde 12 Minuten zurück. Das bedeutet eine Durchschnittsgeschwindigkeit von rund 360 Klm. in der Stunde.

### 200 000 Bäume entwurzelt

Ein furchtbarer Zyklon und eine Wasserhose rasten am Donnerstag abend über den Wäldern nördlich von Oslo. Ungefähr 200 000 Bäume wurden herausgerissen. Ein Osloer Blatt schätzt den Schaden auf 100 bis 200 000 Kronen.

**Selbstmord durch Sturz aus einem Sportflugzeug.** Auf ungewöhnliche Weise hat der stellvertretende Arbeitsamtsdirektor in Weimar, Welch, seinem Leben freiwillig ein Ende bereitet. Er unternahm in einem Sportflugzeug einen Rundflug über der Stadt, schallte sich los, und stürzte sich, ohne daß der Pilot es verhindern konnte, in die Tiefe. In einem Hof blieb er vollkommen zerstört liegen. Man fand bei dem Toten einen Abschiedsbrief und ein Testament, aus denen einwandfrei hervorgeht, daß selbstmörderische Absicht vorliegt. Über die Beweggründe der Tat ist bisher nichts bekannt.

**Transformatorenwerk durch Blitzeinschlag zerstört.** Aus Oslo wird gemeldet: Während eines furchtbaren Gewitters schlug der Blitz in einen Transformator des Elektrizitätswerkes von Aksla bei Oslo und zündete. Rund 150 Tonnen Öl gerieten in Brand. Eine Reihe von Vororten von Oslo sindstromlos. Die norwegische Großgrundfunkstation in Aksla wurde ebenfalls außer Betrieb gesetzt. Das Transformatorenwerk selbst ist völlig vernichtet worden. Während des Brandes hörte man fortwährend gewaltige Explosionen. Der Schaden dürfte ungefähr 1½ Millionen Kronen betragen.

### Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel Warschauer Schauspieler: „Jan i Krystyna“.

Sommertheater im Staszic-Park. — „Edison lub Al Capone“.

Teatr Popularny. — „Czar munduru“.

### Heute in den Kinos

Adria: „Eventuell“ (Siegfried Arno, Jenny Hugo). Casino: „Im geheimen Dienst“ (Nancy Carroll). Capitol: „Die zum Schein“ (Joan Bennett). Corio: „Die Königin von Lowica“ (Sadwiga Smosarzka). Stefan Jaracz: „Zigeuerblut“.

Luna: „Cohn und Kelly in Verlegenheit“. Metro: „Eventuell“ (Siegfried Arno, Jenny Hugo). Palace: „General Tscherny“ (Lila Lee, Ted Holt). Przedwiosnie: „Der König von Paris“ (Kwan Petrowitsch). Rakietka: „Die Seitengasse“ (Krene Dunne). Satula: „Das gräue Haus“ (Wallace Beery, Lewis Stone). Splendid: „Der Gatte aus Einbildung“ (Joan Bennett, John Boles).

p. Der heutige Nachtdienst in den Apotheken. M. Kacperiewicz, Zielińska 54; N. Sittkiewicz, Kopernika 26; J. Zundlewicz, Petrifauer 25; W. Sololewicz, Przejazd 19; M. Lipiec, Petrifauer 193; A. Rychter und Roboda, 11-go Listopada 86.

## Aus der Umgegend

### Wabianice

#### Stadtratsforschung.

Urg. Wieder Erwarten kam in diesem Monat noch eine Stadtratsforschung zu stande. Sie fand gestern um 3 Uhr morgens ihren Abschluß. Von den Korrespondenten wären zwei Eingaben zu erwähnen: Eine ganze Reihe von Bürgern bat um die Pflasterung der Karmiszewskistraße; eine andere Gruppe verlangte, daß man die Nowy-Swiatstraße bis zur Hauptstraße verlängern sollte. Die Verlängerung müßte aber einige Grundstücke von Krasche und Ender durchschnießen, die dem großen Sportstadium angeschlossen wurden, um den Volksschuljugend, deren Eltern nicht zu den Arbeitern der Firma gehören, die Möglichkeit zur sportlichen Betätigung zu geben. Selbstverständlich sind diese Plätze umzäunt, was den Stadtverordneten der sozialistischen Fraktion Anlaß gab, gehässige Ausfälle gegen die Firma zu machen, die unberüchtigt sind und höchstens den Zweck haben, den Rednern bei dem zahlreich vertretenen Publikum einen Namen zu machen. Nach diesem hin und her wurde der Antrag des Magistrats beim Arbeitszöns eine Anleihe für öffentliche Arbeiten aufzunehmen in erster Leistung angenommen. Heute, um 6 Uhr nachmittags soll in zweiter Leistung die endgültige Annahme erfolgen. Die Anleihe in der Höhe von 562 000 Zl. soll in drei Teilzahlungen (zwei davon in 20, eine in 15 Jahren) gegen den Zinsfuß 2 v. H. zurückgezahlt werden. Die Gelder sollen zur Regulierung und Ausbaggerung des Teichs in der Grobelnstraße, zur Pflasterung der Legionen- und Lesnástraße und zur Vollendung der städtischen Badeanstalt verwendet werden. Bei dieser Gelegenheit stellte der Stadtverordnete Naszpa den Antrag, den bei den öffentlichen Arbeiten tätigen Männern den Tagelohn auf 4,50 Zl., den Frauen auf 4 Zl. zu erhöhen und Familienwütern eine tägliche Arbeitsdauer zu ermöglichen (den Alleinstehenden 4 Tage). Sein Antrag wurde abgelehnt, weil nicht der Magistrat, sondern die Geldgeber den hohen Tarif festsetzen. (Stürmische Rufe der demonstrierenden Menge! Der Vorstehende ruft Polizei an. Die Gemüter können jedoch ohne Gewalt beruhigt werden!).

Nun wurde der nächste Punkt in Angriff genommen: die Verpachtung der „Städtischen Stromanlagen“, die dem Loder Elektrizitätswerk 1 Million Zloty Baulapital zuließen. Die Loder Elektrizitätsgesellschaft mache dem Magistrat den äußerst günstigen Vorschlag, ihr das Werk auf 31½ Jahre für 2 410 000 Zl. zu verpachten. Außerdem will die Gesellschaft der Stadt 2,5 Prozent der Gesamteinnahmen zuließen lassen. Der Betrieb soll vergrößert werden und nach Ablauf der Pachtzeit als Eigentum der Stadt zurückkehren. Das Angebot wurde angenommen und einer aus 5 Stadtverordneten und einigen Magistratsmitgliedern zur günstigen Erledigung überwiesen.

## Aus dem Reich

### Der Fremdenverkehr in Polen

#### Die Deutschen führen

Nach einer Mitteilung des Statistischen Hauptamtes trafen im ersten Quartal 1933 in Polen insgesamt 12 715 Ausländer ein. Unter den Ausländern waren die Reichsdeutschen mit 3532 Personen am zahlreichsten vertreten. Dann folgen die Österreicher mit 1729, die Tschechen mit 1538, die Franzosen mit 634, die Amerikaner mit 621 Personen u. w. Von den Städten wurde naturgemäß Warschau am stärksten von Ausländern besucht, dann folgen Krakau, Katowice, Lódz usw.

### Gepaar vom Blitz erschlagen

Einer Meldung aus Katowice folge, wurden dort in der Umgegend der 44jährige Wladyslaw Stefanik und dessen 53jährige Frau Monika bei der Feldarbeit vom Blitz erschlagen.

### Ihr Kind den Schweinen vorgeworfen

Aus Kielce wird berichtet, daß die Einwohnerin des Dorfes Brzylence, Kreis Dendrejew, Aniela Daniel, ihr uneheliches Kind den Schweinen vorgeworfen hat, die es auffressen.

### Halbe Million gestohlen

Einer Meldung aus Warschau folge wurde auf Grund einer Klage einer gewissen Adela Czerwic der Inhaber eines Holzunternehmens Gregor Raskin sowie dessen Sohn Szymon verhaftet. Wie aus der Klage hervorgeht, hatten die Raskins mit dem Vater der Czerwic Wäldungen und Güter gekauft und verwertet. Bei der Auflösung des Unternehmens nach dem Tod des Czerwic, haben die Raskins die Geschäftsbücher vernichtet und sich ½ Million Zloty unrechtmäßig angeeignet. Gegen den älteren Raskin wurde bedingungslose Haft angeordnet, der Sohn kann dagegen gegen Hinterlegung einer Kavution von 50 000 Zloty auf freien Fuß gesetzt werden.

### Eisenbahner als Morphiumpachmuggler

Einer Meldung aus Tarnowic folge wurde der Eisenbahnbeamte Karol Sowinski, sowie der im Ruhestand befindliche Eisenbahner Alfonz Siborcki wegen Morphiumpachmuggels verhaftet.

### Ein teures Vergnügen

Einer Meldung aus Krakau folge wurde soeben die Abrechnung der bisherigen Kosten des Gorgon-Prozesses beendet. Es stellte sich heraus, daß dieses Vergnügen der Sensationslüsternen bisher 25 998½ Złoty kostet hat.

# Handel und Volkswirtschaft

## Vom Lodzer Handelsgericht

Z. Nachdem die Firma „Kellich und Golda“, Reinigungsanstalt und Färberei in der Wulczanskastr. 257, im Dezember v. J. mit ihren Gläubigern einen Vergleichsvertrag (40 Proz.) abgeschlossen hatte, der auch vom Gericht bestätigt wurde, legte die Gläubigerfirma „H. Zmigrod und Co.“ gegen das Urteil der Lodzer Instanz beim Warschauer Appellationsgericht Berufung ein, wobei sie darauf hinwies, dass die Firma in ihrer Bilanz einen Ueberschuss der Aktiva aufzuweisen habe. Das Appellationsgericht lehnte jedoch diesen Einspruch ab.

Zum Syndikus des fallierten Moszek Aron Herszenberg, Besitzers einer mechanischen Weberei in der Petrikauer Strasse 123, wurde Rechtsanw. Wachtel ernannt.

In Sachen des Konkursverfahrens gegen die nachstehenden Firmen verlängerte das Gericht den Termin zur Annahme der Forderungen: Herki Litrowski, Składowastraße 23, um einen Monat; Jonas Verleger, Potulniowastraße 29, um zwei Monate; Gerszon Eisen, Nowomiejskastraße 27, um zwei Wochen und Jakob J. Cwilling, Połnocnastraße 1, um einen Monat.

## Lodz und der Handel mit Indien

Am 21. Juni weilte in der Lodzer Industrie- und Handelskammer der polnische Konsul in Bombay Doktor Eugeniusz Banasinski. Im Verlauf der Besprechungen mit dem Direktor der Kammer wurden die Möglichkeiten für die Ausfuhr polnischer Waren nach Vorderindien besprochen, wobei man die Notwendigkeit einsah, die Ausfuhrtautigkeit einerseits durch Vermittlung der holländischen und englischen Exporteure, anderseits direkt fortzusetzen. Konsul Banasinski empfing im Büro der Kammer Vertreter der am Handel mit Indien interessierten Firmen und erteilte ihnen Ratschläge.

## Förderung des Handels mit dem Ausland

Firmen, die mit dem Unternehmen „Aux Travailleurs“ in Casablanca in Handelsbeziehungen stehen, können im Büro der Lodzer Industrie- und Handelskammer nähere Auskunft erhalten (Nr. 5753/33). Eine palästinensische Firma möchte die Vertretung polnischer Fabriken übernehmen (Nr. 5994/33). Eine Danziger Firma sucht die Vertretung von Fabriken für Wirkwaren, Strümpfe, Damenwäsche, Konfektion und Spitzen (Nr. 5968/33). Eine marokkanische Firma interessiert sich für die Einfuhr von Schneiderzutaten, Konfektion sowie Arbeitsblusen (Nr. 5936/33). Eine rumänische Firma möchte die Vertretung von Fabriken übernehmen, die Futterstoffe und Kunstseidengarn herstellen (Nr. 5744

/33). Nähere Auskunft erteilt das Büro der Lodzer Industrie- und Handelskammer.

Eine „Compagnie für Ueberseehandel“ wurde in Warschau geschaffen, die die Vertreter des polnischen Kolonialwarenhandels und der Hütten-, Textil- und chemischen Industrie vereinigt. An der Spitze dieser neuen Exportorganisation steht Sen. Targowski als Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglieder des Rats sind ferner u. a. die Herren Dr. K. Bajer und Dr. H. Berkowicz als Vertreter der Lodzer Textilindustrie. Das Anlagekapital der Gesellschaft beträgt 1 Million Zlote. Der Ausfuhrplan der neuen Organisation wurde vor einigen Tagen vom Handelsminister bestätigt.

## Der Dollar schwach

Der Dollar stand gestern auf dem privaten Geldmarkt in Lodz im Zeichen einer wesentlich schwächeren Tendenz. Er verkehrte zwischen 7,16 im Verkauf und 7,15 im Kauf. Das Angebot war nicht sonderlich gross, obwohl es das des Vortages bedeutend übertraf. Trotzdem kamen nur wenige Abschlüsse zustande.

Bemerkenswert ist, dass sich Hand in Hand mit der Kursabrückelung des Papierdollars auch eine Kursabschwächung des Golddollars bemerkbar macht, obwohl es bisher umgekehrt der Fall war. Die Kursverschiebung des Golddollars beweist das immer mehr schwindende Vertrauen zu dieser Valuta überhaupt.

Während die Besitzer von Dollareinlagen bisher — ungeachtet der fortgesetzten Kursabrückelung des Dollars — ihre Einlagen in den Bnken unberührt gelassen hatten, lässt sich letztthin die Umwandlung der Dollar- in Zlotyeinlagen feststellen.

Die Bank Polski zahlte gestern für den Dollar 7,10 Zlote, setzte also dessen Wert gegenüber dem Vortag um nahezu 8 Punkte herab.

## Sonnabends Börsenfeiertag

Auf Grund eines Beschlusses des Rates der Warschauer und der Lodzer Geldbörsen werden in der Zeit vom 24. Juni bis zum 15. September keine Sonnabendversammlungen der beiden Geldbörsen stattfinden.

## Baumwollbörsen

New York und New Orleans: Keine Notierungen.

Liverpool, 23. Juni. Loco —, Juli 5,94, August 5,93.

Aegyptische Baumwolle. Loco —, Juli 7,90, November 8,07, Januar 8,14.

Bremen, 23. Juni. Loco 10,75, Juli 10,22, Oktober 10,53, Dezember 10,69.

## Lodzer Börse

Lodz, den 23. Juni 1933

### Valuten

Dollar	Abschluss	Verkauf	Kauf
	—	7,17	7,15
Verzinsliche Werte			
7% Stabilisationsanleihe	—	49,75	49,50
4% Investitions-Serienanl.	—	101,00	100,50
4% Dollar-Prämienanleihe	—	49,00	48,75
3% Prämien-Bauanleihe	—	38,00	37,75
Pfandbriefe			
8% Pfandbri. d. St. Lodz	—	37,75	37,25
Bankaktien			
Bank Polski	—	76,00	75,50
Tendenz fester.			

## Warschauer Börse

Warschau, den 23. Juni 1933

### Devisen

Amsterdam	358,25	New York - Kabel	7,25
Berlin	211,75	Paris	35,10
Brüssel	124,70	Prag	26,55
Kopenhagen	—	Rom	46,80
Danzig	173,85	Oslo	—
London	30,29	Stockholm	—
New York	—	Zürich	172,16

Sehr kleine Umsätze. Tendenz nicht eindeutig. Dollarbanknoten ausserbörslich 7,16. Goldruble 4,82½—4,81½. Golddollar 9,10—9,09. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devise Berlin zwischenbanklich 211,75—211,00. Deutsche Mark privat 207,75. Das Pfund privat 30,32.

### Staatspapiere und Pfandbriefe

4% Prämien-Dollaranleihe	48,75
7% Stabilisationsanleihe	49,75—49,50—49,63
4% Investitionsanleihe	101,25
5% Konversionsanleihe	43,75
10% Eisenbahnanleihe	101,00
5% Konversions-Eisenbahnanleihe	39,00
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
8% Banobligationen d. Bank Gosp. Kraj.	93,00
7% ländl. Dolarpfandbriefe	34,75
4½% ländl. Pfandbriefe	39,00
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau	40,50—41,00

### Aktien

Bank Polski	76,00	Modrzejow	3,25
Starachowice	9,60	Haberbusch	40,50
Lipno	9,60	Warsch. Zuckerges.	—

beistunde; nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag 4 Uhr: Frauenstunde; abends 8 Uhr: Jungfrauenstunde. Donnerstag 8 Uhr: Jugendbundstunde. Freitag 8 Uhr: Bibelstunde.

Ev.-luth. Kirche zu Aleksandrow. Sonntag, 8 Uhr früh: Gottesdienst; vorm. 9,30 Uhr: Beichte; 10,30 Uhr: Hauptgottesdienst; abends 7,30 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 3 Uhr: Predigt. Pred. Zw. Mittwoch nachm. 3 Uhr: Frauenstunde; abends 8 Uhr: Jugendbund. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag über die Geschichte der Brüdergemeine. Babianice, Sm. Jane. Sonntag, vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 2,30 Uhr: Predigt. Pred. Hildner.

Ev.-luth. Kirche zu Aleksandrow. Sonntag, 8 Uhr früh: Gottesdienst; vorm. 9,30 Uhr: Beichte; 10,30 Uhr: Hauptgottesdienst; abends 7,30 Uhr: Feier des hl. Abendmahl's; nachm. 2 Uhr: Ausflug der Sonnagschule (bei ungünstigem Wetter: Kindergottesdienst). Dienstag, abends 8,30 Uhr: Helferstunde. Donnerstag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst aus Anlass des „Tages des Meeres“. Pastor Gustav Wannagat.

St. Johannis-Kirche (Gottesdienst täglich von 7 Uhr früh bis 12 Uhr mittags). Sonntag, um 8 Uhr früh: Gottesdienst, Pastor Hassenrüd; vorm. 9,45 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahl's, Pastor Schebler; mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache, Pastor Hassenrüd; nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Doberstein; nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst, Pastor Hassenrüd; Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor Doberstein. Stadtmissionssaal. Sonntag, abends 10 Uhr: Jungfrauenverein, Pastor Doberstein. Dienstag, nachm. 6 Uhr: Frauenbund, Pastor Hassenrüd; abends 8 Uhr: Helferstunde, Pastor Doberstein. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag, Pastor Doberstein. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor Hassenrüd. Sonnabend, abends 8 Uhr: Gottesdienst, Pastor Doberstein. Dienstag, nachm. 5 Uhr: Andacht im Maria-Mutterhaus, Pastor Doberstein. Karolem. Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst, Prediger Diefke. Freitag, nachm. 6 Uhr: Frauenbund, Pastor Hassenrüd.

St. Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr früh: Frühgottesdienst, Pastor Doberstein. Dienstag, um 8 Uhr früh: Kindergottesdienst, Pastor A. Löffler; vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahl's, Pastor A. Löffler; zwischen 8,30 und 5 Uhr nachm. werden die Täufen der Kinder vollzogen. Pastor A. Löffler; nachm. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund, Leistungsbund; nachm. 5 Uhr: Bibelstunde, Pastor A. Löffler; abends 7 Uhr: Männerverband, Pastor Doberstein. Dienstag, abends 8 Uhr: Helferstunde, Pastor A. Löffler. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor Doberstein. Donnerstag, abends 8 Uhr: Männlicher Jugendbund, Pastor Doberstein; abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pastor A. Löffler. Chojny. Sonntag, 9 Uhr früh: Kindergottesdienst.

St. Michaeli-Gem., Bethaus, Zgierska 141. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr: Gottesdienst, Pastor A. Schmidt; vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Jungfrauenbundes; abends 8 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins. Dienstag, abends 8 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde, anschließend Helfer vorbereitung. Pastor A. Schmidt.

St. Michaeli-Gem., Bethaus, Zgierska 141. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr: Gottesdienst, Pastor A. Schmidt; vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Jungfrauenbundes; abends 8 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins. Dienstag, abends 8 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelstunde, anschließend Helfer vorbereitung. Pastor A. Schmidt.

Evangelische Brüdergemeine, Lódz, Jerzmanowskastr. 56. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 3 Uhr: Predigt. Pred. Zw. Mittwoch nachm. 3 Uhr: Kinderstunde; abends 8 Uhr: Jugendbund. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag über die Geschichte der Brüdergemeine. Babianice, Sm. Jane. Sonntag, vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 2,30 Uhr: Ausflug der Sonnagschule (bei ungünstigem Wetter: Kindergottesdienst). Dienstag, abends 8,30 Uhr: Helferstunde. Donnerstag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst aus Anlass des „Tages des Meeres“. Pastor Gustav Wannagat.

Evangelische Brüdergemeine, Lódz, Jerzmanowskastr. 56. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 3 Uhr: Kinderstunde; abends 8 Uhr: Jugendbund. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag über die Geschichte der Brüdergemeine. Babianice, Sm. Jane. Sonntag, vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 2,30 Uhr: Ausflug der Sonnagschule (bei ungünstigem Wetter: Kindergottesdienst). Dienstag, abends 8,30 Uhr: Helferstunde. Donnerstag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst aus Anlass des „Tages des Meeres“. Pastor Gustav Wannagat.

Evangelische Brüdergemeine, Lódz, Jerzmanowskastr. 56. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 3 Uhr: Kinderstunde; abends 8 Uhr: Jugendbund. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag über die Geschichte der Brüdergemeine. Babianice, Sm. Jane. Sonntag, vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 2,30 Uhr: Ausflug der Sonnagschule (bei ungünstigem Wetter: Kindergottesdienst). Dienstag, abends 8,30 Uhr: Helferstunde. Donnerstag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst aus Anlass des „Tages des Meeres“. Pastor Gustav Wannagat.

Evangelische Brüdergemeine, Lódz, Jerzmanowskastr. 56. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 3 Uhr: Kinderstunde; abends 8 Uhr: Jugendbund. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag über die Geschichte der Brüdergemeine. Babianice, Sm. Jane. Sonntag, vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst; nachm. 2,30 Uhr: Ausflug der Sonnagschule (bei ungünstigem Wetter: Kindergottesdienst). Dienstag, abends 8,30 Uhr: Helferstunde. Donnerstag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst aus Anlass des „Tages des Meeres“. Pastor Gustav Wannagat.

Evangelische Brüdergemeine, Lódz, Jerzmanowskastr. 56. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr: Kinder

**Lodzer Handelsregister**

1297/B "Spółka Rzeczywisto-Wedliniarstwa", G. m. b. H., Lódz, Kopernikstr. 32. Włodzimierz Sibinski ist aus der Gesellschaft und der Verwaltung ausgetreten. Verwalter ist Marian Czupryński, Lódz, Dobrastraße 10.

10313/A Adolf S. Vandaus Erben, Lódz, 28 pułku Strz. Kan. 52. Auf Grund eines Urteils des Loder Bezirksgerichts vom 16. Dezember 1932 wurde die Firma nebst ihren Inhabern für fallit erklärt. Zum Kurator wurde Rechtsanwalt Jan Stabizewski, Petrikauer Straße 128, ernannt.

2077/A Mordla Celmaister "Wygoda dla wozystkich", Lódz, Petrikauer Straße 198. Auf Grund eines Urteils des Bezirksgerichts vom 20. Dezember 1932 wurde die Firma nebst ihren Inhabern für fallit erklärt. Zum Kurator wurde Rechtsanwalt Bernard Brzuda, Petrikauer Straße 145, ernannt.

2769/A Handels- und Speditionsunternehmen, Erben von Leon Mendelson und Co., Lódz, Wulczanska Straße 10. Die Firma wurde aufgelöst.

15583/A Mendel Granel, Lódz, Wulczanska Straße 43. Auf Grund eines Urteils des Loder Bezirksgerichts vom 30. Dezember 1932 wurde Mendel Granel für fallit erklärt. Zum Kurator wurde Rechtsanwalt Anna Henerowicz, Narutowiczastraße 39, ernannt.

1051/B "Agricola", G. m. b. H., Lódz, Trembackastraße 3. Die Firma wurde aufgelöst.

1/B Schlosserische Werke, Baumwollspinnerei und -weberei in Ozorkow, Attengesellschaft. Den Aufsichtsrat bilden jetzt Leo Herbst, Lódz, Emilienstraße 29, Otto Weingärtner aus Ozorkow, Edmund Gädé aus Kalisz, Michał Włostowicz aus Czarniecka Gura, Stefan Henisz, Warszawa, Adam-Plugstraße 6, Stefan Sopoćko aus Warszawa und Karl Weil, Lódz, Petrikauer Straße 145.

tauer Straße 278. Verwalter sind gegenwärtig: Hans Jonischer aus Ozorkow, Włodzimierz Gborowicz aus Ozorkow und Jan Kosiarecki aus Chabice, Kreis Lódz, Włodzimierz Gborowicz und Hans Jonischer sind nicht mehr Prokurratoren.

11916/A "Auto-Rapid", Inh. Wl. Flis, Lódz, Andrzejastreet 14. Die Firma wurde aufgelöst.

218/A Bankhaus Józef Hirschberg, Lódz, Petrikauer Straße 24. Zum Prokurratoren der Firma wurde Teresa Hirschberg, Sienkiewiczastraße 6, ernannt.

289/B Pabianitzer Attengesellschaft der Chemischen Industrie. Dr. Ernest Jann wurde zum Prokurratoren ernannt. Er ist berechtigt, mit einem der Verwaltungsmitglieder oder einem der Prokurratoren zusammen zu unterzeichnen.

10932/A Michał Wiliś, Lódz, Kilińskastraße 230 und 6-go Sierpniastraße 1. Der Sitz der Firma und das Lager befindet sich in der 6-go Sierpniastraße 2, die Fabrik in der Karolastraße 17 in Lódz.

17385/A Abram Bojanowski und Pejsach Wollowicz, Lódz, Petrikauer Straße 79. Zwischen Pejsach Wollowicz und dessen Frau Mariem wurde auf Grund eines Ehevertrags Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

20008/A Mojciec Zale, Lódz, 6-go Sierpniastraße 26. Die Firma wurde aufgelöst.

17566/A Włodzimierz Stosowski, Lódz, Nowomiejskastraße 9. Die Firma wurde aufgelöst.

94112/A Józef L. Gadtowicz, Lódz, Wulcowniastraße 13. Die Firma wurde aufgelöst.

11837/A Chaim-Leib Elbaum, Lódz, Gdanska Straße 76. Mordla Elbaum und Wolf Elbaum wurden die Prokurratoren entzogen.

9200/A Józef Sztajnberg, Lódz, Rzgowska Straße 3. Der Sitz der Firma befindet sich jetzt in der Nowo-Zarzewska 9.

**Lodzer Getreidebörse**

Lodz, den 23. Juni 1933

Notierungen je 100 Kilogramm in Złoty loco Lódz:

Roggen	20,50—21,00
Weizen	38,50—39,05
Mahlerste	17,50—18,50
Hafer	16,25—16,75
Roggenmehl 60proz.	31,50—32,50
Roggenmehl 65proz.	31,00—32,00
Weizenmehl 65proz.	58,00—60,00
Roggenkleie	12,00—12,50
Weizenkleie	10,75—11,25
Weizenkleie, grob	11,25—12,25
Speisekartoffeln	—
Viktoriaerbsen	—

Allgemeine Stimmung ruhig.

ag.

Posener Getreidebörse. Roggen 18,75—19, Weizen 34—35, Gerste 681—691 grl. 15—15,75, Gerste 643 bis 662 grl. 14,50—15, Hafer 13—13,50, Roggenmehl 65proz. 29—30, Weizenmehl 65proz. 52,50—54,50, Roggenkleis 11,50—12,25, Weizenkleie 10—11, Weizenkleie 11,25 bis 12,25, Raps 45—46, Viktoriaerbsen 24—25, Peluschen 11—12, blaue Lupinen 6—7, gelbe Lupinen 8—9.

# Wald-Stadt SOKOLNIKI

**Lodzer Bürgerbürgengilde**  
Am 25. und 29. Juni sowie am 2. Juli d. J. findet ein großes

**Augenprämienschießen**  
auf unserem Schützenplatz in Lódz-Widzew, Szosa Rokitinska 27, statt. Alle mit uns befreundeten Gilde, Vereine sowie Freunde des Schießsports und unsere Mitglieder werden hierzu herzlich eingeladen. Teilnahme an Prämienschießen für alle zulässig. — Beginn 9 Uhr früh. — Abends Tanzkranzchen. — Vorzügliche Küche und Vereinsbüffet.

5221 **Der Vorstand.**

**Verein deutschsprechender Meister und Arbeiter**  
Heute, Sonnabend, den 24. d. M., findet um 7 Uhr abends im ersten und um 8 Uhr im zweiten Termin unsere

## I. Quartalsföhlung

statt. Da wichtige Angelegenheiten vorliegen, wird um vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ersucht.

Die Verwaltung

**Das Pariser Modejournal**  
„Paris Mode“  
für Monat Juli schon eingetroffen  
Preis Zl. 2.—  
Erhältlich bei: „Liberitas“ G. m. b. H., Piotrkowska 86.

**Vollständiger Ausverkauf bis Ende Juni** der Glas- und Porzellanwarenhandlung von K. Freigang jr., Piotrkowska 161. Preisermäßigung von 20—75%; daselbst vollständige Ladeneinrichtung preiswert zu verkaufen.

**Gold** Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft J. Tijalko, Piotrkowska 7.

**Brillanten, Gold und Silber.** verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise M. Mizes, Piotrkowska 30. 8755

**Möblierte Sommerwohnungen** mit eigener Küche oder Pension, Wald und See, vermietet Diethelm, Tyliczki, poczta Tylice, Pomorze. Näheres in der Gesch. d. „Fr. Presse“. 5223

**Sorit mit unseren Feinden!**  
Katerlaken, Schaben u. a. Ungeziefer sind Breiter von Seuchen und verschiedenen ansteckenden Krankheiten. Man muß sie gänzlich vernichten mit Hilfe eines untrüglichen und radikalen Mittels, wie es

**FLURIN** ist.

Zu haben in allen Apotheken und Drogenhandlungen.

**Hühneraugen mit den Wurzeln**  
Wozu quälen sich und klagen. Ist doch „LEBEWOHL“ zu haben, das die Hühneraugen heilt. Mit den Wurzeln sie vertreibt. Zu verlangen in allen Apotheken und Drogerien ausdrücklich

**LEBEWOHL**  
Inländisches Erzeugnis

**RESTER**  
für Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel  
empfiehlt Firma

J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

**Glas**  
Garten-, Fenster-, Ornament-, Kathedral-, Roh-, Draht- und Harben-Glas etc., Gläserkitt, Gläserdiamanten und Spiegel-Schaukastenscheiben sowie Chamottesteine der besten Qualitäten empfiehlt

**Polskie Biuro Sprz. Szkła**  
sp. Akc.

Oddz. w Lodzi  
dawn. Tr. Hanelt.  
pusz 15/17. Tel. 134-53

**Zwangsvorsteigerung**  
einer Mühle

Am 12. Juli d. J. vorrn. 10 Uhr, gelangt im Stadtgericht in Smigiel (Polen) die Dompfymühle in Wielischow (Polen) zur Versteigerung.

Das Mindestangebot wurde auf 52.000 Złoty festgesetzt.

Tägliche Ausmahlung 200 Zentner, in befreiter Landwirtschaftl. Gegend.

Nächste Auskünfte erhält „Westbank“. Alt.-Gef., in Liquidation in Wolsztyn. Włp. 5148

**Dr. J. NADEL**  
Frauenkrankheiten und Geburshilfe

wohnt jetzt

Andrzeja 4

Telefon 228-92  
Funk. v. 3-5 u. v. 7-8 abends

**Sommerwohnung**  
kleinere und größere, in trockener Gegend, inmitten eines herrlichen Parks, sofort zu vermieten. Nähres: Langwiewel, Station Radogoszcz, Brzozowa 11, 15 Minuten von der Fernbahnhaltstelle. Man gehe: Langwiewel-Straße rechts bis zur Brzozowastraße 11 bei Włodzimierz 582

Gesucht werden von einem pünktlichen Mietszahler 2 Zimmer und Küche oder 1 großes Zimmer und Küche in einem ruhigen Hause. Offerten unter „A. 500“ an die Gesch. der „Freien Presse“ erbeten.

605

3 Zimmer und Küche mit sämtlichen Bequemlichkeiten in der Nähe der Ewanglicka-Straße, im besseren Hause, von ruhigen Mietern ab 1. Oktober gesucht. Offerten mit Mietsangabe unter „Ruhig“ an die Gesch. d. „Freien Presse“ zu richten.

597

Sonniges möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang, an soliden Herrn abzugeben. Zu besichtigen von 11—4 Uhr, Wulczanska 228, Wohnung 11. 136

604

Ebzimmer-einrichtung, neu, abzugeben. Zielonowice 117, Wohn. 19. 604

Fachmännisch, gewissenhaft und zu den niedrigsten Preisen werden sämtliche Reparaturen von Heiz- u. Anodenakkumulatoren für Radioapparate sowie Autoakkumulatoren ausgeführt bei Alex Nehler, Gdanskastr. 143. 600

Kontorist (Christ), der die deutsche und polnische Sprache in Wort u. Schrift beherrscht, per sofort gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, sind zu richten unter „A. B. 50“ an die Gesch. der „Fr. Presse“. 599

## Kauf aus 1. Quelle



Große Auswahl  
Kinderwagen,  
Metallbettstellen

Feder-  
matratzen  
(patent),  
amer. Wring-  
maschinen

erhältlich im Fabrik-Lager

**DOBROPOL**, Piotrkowska 73

Tel. 158-61, im Hote. 4579

Seltene Gelegenheit! Einige wenig gebrauchte M-P-Beiwagen verkaufen billig Polstie Bialkady „M-P“. Wulczanska 188. 5187

5187

zu verkaufen

**20 Plätze für 10000 Złoty**

infolge Erkrankung des Besitzers für die Hälfte des Wertes an eine oder einige Personen unter der Bedingung des Kaufs bis zum 1. August 1933. Informationen auf dem Gute Stolti, Tramzufahrt mit der Linie 10 oder 4. 591

Baupläne an der Pabianicka- und Czajnastraße gelegen, verschiedener Größe, zu verkaufen. Straßenbahnhaltstelle am Blaue. Otto Krause, Lódz, Pabianicka 47. 543